

die Vielfalt macht's

LANDKREIS BÖBLINGEN



Anlage zu Kreistagsdrucksache  
Nr. 015/2013

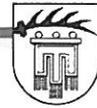
# Beteiligungsbericht 2011

Finanzen





<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>Seite</b>
<b><u>A. Allgemeiner Teil</u></b>	
1. Vorbemerkungen	3
2. Erläuterungen ausgewählter Kennzahlen	5
3. Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Böblingen	6
4. Gesamtübersicht der wichtigsten Daten	7
<b><u>B. Beteiligungen</u></b>	
<b><u>Gesellschaften</u></b>	
1. Biogas-Brennstoffzellen GmbH	8
2. Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	15
3. Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH	26
4. Übersicht über den Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)	28
5. Kreiskliniken Böblingen gGmbH	29
6. Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	44
7. Klinikverbund Südwest GmbH (Holding)	58
8. Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen	69
9. Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	70
10. Tierheim Böblingen gGmbH	73
11. Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	78
<b><u>Zweckverbände</u></b>	
1. Öffentlicher Personen Nahverkehr im Ammertal	82
2. Restmüllheizkraftwerk Böblingen	85
3. Schönbuchbahn	90
3. Wasserverband Aich	93
4. Wasserverband Glems	95
5. Wasserverband Hochwasserschutz Strudelbach	97
6. Wasserverband Schwippe	99
7. Wasserverband Würm	101
<b><u>Weitere geringfügige Beteiligungen</u></b>	103



## Vorbemerkungen

Der Landkreis Böblingen ist an mehreren Unternehmen beteiligt, die sich – privatrechtlich organisiert – wirtschaftlich betätigen und öffentliche Aufgaben erfüllen.

Mit der Errichtung von Eigengesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Verwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber bei den Kommunen und den Landkreisen. Aus diesen fortbestehenden Aufgaben und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises ergibt sich eine Steuerungs- und Überwachungspflicht über die Beteiligungsgesellschaften.

Mit dem Gesetz zur Änderung gemeindefinanzieller Vorschriften und anderer Gesetze vom 14. Juli 1999 hat der Landtag der wachsenden Bedeutung der Beteiligung an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts Rechnung getragen.

Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i.V.m § 48 Landkreisordnung hat der Landkreis zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierzu werden auch die Zweckverbände gerechnet.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen folgendes darzustellen:

- Gegenstand des Unternehmens  
Darunter versteht man den Zweck des Unternehmens, welcher bei der Gründung unter dem Aspekt des öffentlichen Zwecks im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung vereinbart wurde. Diesen Zweck verfolgt die Geschäftsführung mit ihrer jährlichen Geschäftstätigkeit.
- Beteiligungsverhältnisse  
Hier wird die Verteilung der Geschäftsverhältnisse erläutert. Die Anteile werden in Euro bewertet aufgelistet.
- Besetzung der Organe  
Dieser Aspekt ist unter Berücksichtigung der Kontrolle durch die Gebietskörperschaft wichtig. Hier wird aufgezeigt, wie die Gebietskörperschaft im Aufsichtsrat, in der Gesellschafterversammlung und/oder in der Geschäftsführung die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sicherstellt und ihre Interessen wahrnimmt.
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens  
Hier wird insbesondere darauf eingegangen, ob das Unternehmen den im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung festgelegten öffentlichen Zweck durch ihre Geschäftstätigkeit verfolgt.



## Beteiligungsbericht 2011 Vorbemerkungen

- Beteiligungen des Unternehmens  
Hier soll die Beteiligungsstruktur des Unternehmens selbst aufgezeigt werden.
- Für das letzte Geschäftsjahr
  1. Grundzüge des Geschäftsverlaufs
  2. Lage des Unternehmens
  3. Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis
  4. Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
    - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
    - Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats  
Hierbei ist jedoch gemäß § 105 Abs. 2c GemO der § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs anzuwenden. Danach sind Geschäftsführerbezüge im Bericht nicht aufzuführen.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Da der Beteiligungsbericht gemäß § 105 Abs. 1 GemO nur bei einer Beteiligung bei einem Unternehmen in privater Rechtsform erstellt werden muss, sind Eigenbetriebe und kostenrechnende Einrichtungen ausgenommen. Aus ihrer Rechtsnatur heraus sind sie keine rechtlich selbstständigen Einrichtungen. Eigenbetriebe werden als Sondervermögen mit eigener Rechnungslegung geführt. Für die beiden Eigenbetriebe des Landkreises Böblingen (Abfallwirtschaftsbetrieb und Eigenbetrieb Liegenschaften der Kliniken des Landkreises Böblingen) werden jährlich Wirtschaftspläne aufgestellt, die vom Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen und vom Regierungspräsidium genehmigt werden.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen in privater Rechtsform gelten strenge Kriterien. Eine Gebietskörperschaft darf sich nur dann beteiligen, wenn insbesondere

- die Satzung oder der Gesellschaftsvertrag die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sicherstellt
- der Gebietskörperschaft ein angemessener Einfluss in einem Überwachungsorgan des Unternehmens zusteht
- die Haftung der Gebietskörperschaft auf einen angemessenen Betrag begrenzt wird

Vor allem wegen des letzten Kriteriums beteiligen sich Gebietskörperschaften fast ausschließlich an Aktiengesellschaften (AG) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Hier ist die Haftung auf die Höhe des Geschäftsanteils begrenzt.

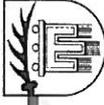
Der Beteiligungsbericht muss zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt werden. Die öffentliche Auslegung ist ortsüblich bekannt zu geben.



## Beteiligungsbericht 2011 Erläuterungen ausgewählter Kennzahlen

Folgende Kennzahlen werden im Beteiligungsbericht dargestellt:

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Anteil am Gesamtvermögen (Bilanzsumme).
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
Anlagendeckung	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Cash Flow	Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen	Der Cash-Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss).
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtkosten}}$	Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.



Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Böblingen

Unmittelbare Beteiligungen

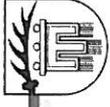
<b>unter 50%</b>	Klinikverbund Südwest GmbH*
	Kreiskliniken Böblingen gGmbH**
	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH***
	Zweckverband ÖPNV im Ammertal
	Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach
	Kompostwerk Kirchheim u. Teck GmbH
	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH
	Wasserverbände Aich und Schwippe
	VVS Stuttgart GmbH

Weitere geringfügige Beteiligungen

\* Unmittelbare Beteiligung Landkreis Böblingen : 49,90 %;  
 \*\* Unmittelbare Beteiligung Landkreis Böblingen : 49,00 %; Gesamtbeteiligung: 74,45 %  
 \*\*\* Unmittelbare Beteiligung Landkreis Böblingen: 23,86 %; Gesamtbeteiligung: 49,31 %

Mittelbare Beteiligungen

<b>50% und mehr</b>	<b>Weniger als 50%</b>
Biogas-Brennstoffzellen GmbH (alt) Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	Energieversorgungsgesellschaft mbh im Klinikverbund Südwest
Zweckverband Schönbuchbahn	Kreiskliniken Calw gGmbH
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen	Therapiezentrum gGmbH
Wasserverband Glems	Geriatrische Rehabilitationsklinik gGmbH
Wasserverband Würm	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
Tierheim Böblingen GmbH	

**Beteiligungsbericht 2011**  
**Gesamtübersicht der wichtigsten Daten****Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2011**

Daten Jahresab- schluss 2011	Stamm- kapital EUR	Anteil Landkreis Böblingen %	Anlagever- mögen EUR	Eigenkapital EUR	Verbind- lichkeiten EUR	Bilanz- summe EUR	Umsatz- erlöse EUR	Übrige Erträge EUR	Aufwen- dungen EUR	Jahresüber- schuss/Fehl- betrag EUR
<b>Gesellschaft</b>										
Biogas-Brenn- stoffzellen GmbH	25.000	100	5.081.694,93	151.516,00	5.510.021,60	5.668.537,60	1.421.826,71	30.000,01	1.410.686,22	+ 28.920,99
Energieagen- tur Kreis Böö- blingen gGmbH	25.000	86,00	3.069,00	131.181,73	4.227,06	145.458,79	26.716,30	136.155,88	156.679,20	+ 6.192,98
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	5.000.000	49,00	18.137.643,45	5.984.700,84	13.471.808,34	39.035.253,41	54.187.119,92	14.803.674,38	73.162.541,39	- 4.195.394,43
Klinikum Sindelfingen- Böblingen gGmbH	3.000.000	23,86	56.278.423,99	14.926.453,33	60.189.002,08	104.363.552,79	115.755.645,89	54.713.611,46	173.985.953,33	- 3.669.490,72
Klinikverbund Südwest GmbH*	500.000	49,90	334.662,24	15.780,02	15.634.389,46	15.996.892,13	4.592.340,00	446.761,31	7.917.453,07	- 4.859.683,89
Tierheim Böblingen gGmbH	25.600	50,00	7.948,00	42.384,00	51.279,98	117.780,98	168.273,72	293.000,00	456.740,93	+ 4.364,79
<b>Zweckverband</b>										
Restmüllheiz- kraftwerk Böblingen	1.321.920	51,07	7.044.152,92	1.321.920,06	18.823.098,13	21.204.473,05	5.851.259,94	25.646.312,28	31.497.421,22	0,00



## Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH

### **Biogas-Brennstoffzellen GmbH ( ab Dezember 2011: Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH )**

#### **Allgemeine Daten**

Anschrift: Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH  
Parkstr. 16  
71034 Böblingen  
Telefon: 07031-6631564

#### **Geschäftsführer, Landkreisvertreter**

Geschäftsführer: Wolfgang Bagin, Werkleiter „Technik und Verwaltung“ des Abfallwirtschaftsbetriebs

#### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Biogas-Brennstoffzellen GmbH wurde am 04.08.2005 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb der MCFC-Brennstoffzelle sowie zweier Blockheizkraftwerke auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Strom- und Wärmeerzeugung. Hierzu erwirbt die Gesellschaft vom Abfallwirtschaftsbetrieb das in der Vergärungsanlage aus Bioabfällen produzierte Gas. Der Strom wird über eine Trafostation ins Netz der EnBW eingespeist und die entstehende Wärme an den AWB zur Beheizung des Fermenters und Trocknung der Gärreste verkauft. Mit Beschluss des Kreistags vom 21.07.2008 und Zustimmung der Gesellschafterversammlung wurde der Gegenstand des Unternehmens auf den Bau und Betrieb von Fotovoltaikanlagen auf Dachflächen von Gebäuden des Landkreises und des Abfallwirtschaftsbetriebs zur Stromerzeugung und Stromverkauf erweitert.

#### **Beteiligungsverhältnisse**

Die Biogas-Brennstoffzellen GmbH erhält als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen – Abfallwirtschaftsbetrieb – ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.



## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

### Lagebericht allgemein

Im Herbst 2005 wurde mit den vorbereitenden Bauarbeiten für die MCFC-Brennstoffzelle begonnen. Die eigentliche Brennstoffzelle wurde im Februar 2006 angeliefert und mit allen Nebenaggregaten, den Anschlussleitungen sowie der Biogasaufbereitung bis Ende Juli 2006 fertig installiert.

Nach Vorbereitung der Inbetriebnahme ging die Anlage im September in den Probetrieb und nahm im Oktober 2006 den Regelbetrieb auf. Ende Juli 2007 wurde die Brennstoffzelle wegen eines technischen Defekts abgeschaltet. Von den ca. 3,1 Mio. € Gesamtinvestitionskosten für die Brennstoffzelle samt Nebenanlagen sind bis Ende 2007 nach Abzug der Fördermittel und Zuschüsse mit zusammen 2,5 Mio. € rund 0,6 Mio. € als Anlagevermögen aktiviert worden.

Nach Ausstieg der RWE wurde mit der Herstellerfirma MTU Onsite Energy eine Neuprojektierung vertraglich vereinbart und von November 2009 bis Februar 2010 ein Testbetrieb mit einem Austauschstack erfolgreich durchgeführt. Nachdem MTU die Brennstoffzellensparte jedoch zum Jahresende 2010 aufgegeben hat, kann erst nach Abschluss der rechtlichen Prüfung der Vertragsverhältnisse eine Entscheidung über die Weiterführung bzw. Beendigung des Projektes erfolgen. Die Verhandlungen zogen sich über das ganze Jahr 2011 hin. Erst im Dezember 2011 konnte ein Vergleichsvorschlag erarbeitet werden, der voraussichtlich in den ersten Monaten des Jahres 2012 zur Unterschrift kommt.

Mit Beschluss des Kreistags des Landkreises Böblingen vom 21.07.2008 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden und Flächen des Landkreises sowie anderer Einrichtungen zur Stromerzeugung und -verkauf erweitert. Aufgrund der Erweiterung des Gesellschaftszwecks wurde bereits im 2. Halbjahr 2008 eine Photovoltaikanlage auf einer Dachfläche des Landratsamtsgebäudes mit rd. 52 T€ Investitionssumme realisiert.

In einem zweiten Schritt wurde zur Jahresmitte 2009 die bestehende Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sortieranlage Sindelfingen mit einem Wert von rd. 302 T€ durch die GmbH übernommen. Nach einer Projektstudie sind bis Dezember 2009 weitere 3 Photovoltaikanlagen auf Dachflächen von Kreisgebäuden in Leonberg und Herrenberg realisiert worden. In 2010 wurden weitere Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Vergärungsanlage Leonberg und auf der Betriebshalle der Deponie Böblingen fertiggestellt. Auch 2011 konnten weitere PV-Anlagen realisiert werden: Eine Dachanlage auf der Lagerhalle des Betriebshofes auf dem Gelände des Restmüllheizkraftwerkes und eine große Freiflächenanlage mit rund 1 MW-Peak auf der Südböschung der Kreismülldeponie Böblingen mit Gesamtkosten von rund 2.000 T€.

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der



## Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH

EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar. 2011 lag das Investitionsvolumen bei 2.418 T€ (VJ 1.506 T€). Im Einzelnen waren dies Investitionen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle auf dem Gelände des Restmüllheizkraftwerks Böblingen mit 120 T€, die Freiflächen-PV-Anlage auf der Südböschung der Kreismülldeponie Böblingen mit rund 2.000 T€ und die Entschwefelungsanlage mit 80 T€. Desweiteren wurden 37 T€ für die PV Anlage auf der Betriebshalle der Deponie Böblingen, 70 T€ für den 3. Motor und 60 T€ für die Trafostation des 3. Motors verbraucht. Weitere kleinere Investitionen lagen bei zusammen rund 33 T€.

Die Ertragslage 2011 ist geprägt durch 1.422 T€ (VJ 1.253 T€) Erlöse aus der Stromeinspeisung von der Biogasverwertung in den BHKW's auf dem Gelände der Vergärungsanlage, dem Wärmeverkauf an die Vergärungsanlage in Leonberg und den Einspeisevergütungen der verschiedenen Photovoltaikanlagen.

Den Erträgen stehen insgesamt 1.411 T€ (VJ 1.158 T€) Aufwendungen (davon u.a. 651 T€ (VJ 573 T€) Bezugskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe), 231 T€ (VJ 132 T€) Wartungs- und Materialkosten, 326 T€ (VJ 255 T€) Abschreibungen, 86 T€ (VJ 118 T€) sonstige betriebliche Aufwendungen, 6 T€ (VJ 5 T€) Personalkosten und 110 T€ (VJ 75 T€) Zinsaufwendungen gegenüber.

Nach Abzug der Ertragssteuern von 12 T€ (VJ 25 T€) entsteht ein Jahresüberschuss in Höhe von 29 T€ (VJ 70 T€), der in das nächste Geschäftsjahr übertragen wird. Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit in Höhe von 1.560 T€ kontinuierlich getilgt wird. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlagen Darlehensverpflichtungen in Höhe von 297 T€ gegenüber dem AWB übernommen. Die Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte bis Anfang 2011 durch Kassenkredite, diese wurden im Februar in einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen in Höhe von 1.400 T€ umgewandelt. Die neuen Investitionen des Jahres 2011 wurden wiederum durch einen Kassenkredit des AWB finanziert; nach erfolgter Schlusszahlung wird auch hier in 2012 ein Kredit am Kapitalmarkt aufgenommen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Verbindlichkeit aus den Krediten einschließlich des Kassenkredits des AWB 5.183 T€ (VJ 2.957 T€). Das Bankguthaben beträgt zum Jahresende



## Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH

13 T€ (VJ 9 T€) auf dem Girokonto. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

### Ausblick

Im Geschäftsjahr 2009 begann der Testbetrieb für die Neuprojektion der Ende Juli 2007 abgeschalteten Brennstoffzelle. Nach erfolgreichem Abschluss des Testbetriebs (Februar 2010) und der sonst notwendigen Umbauarbeiten entsprechend der ermittelten Schadensursache, sollte ein neuer Stack geliefert und die Anlage dann im Sommer/Herbst 2010 wieder in Betrieb genommen werden. Durch die Rücknahme einer Förderzusage des Bundes an die Firma MTU Onsite Energy (bisher CFC Solutions GmbH), die vertraglich die Neuprojektion und Betriebsführung sowie die komplette Projektverantwortung für 3 Jahre übernommen hatte, verzögerte sich die Fortsetzung des Projektes. Zum Jahreswechsel 2010/2011 kündigte die MTU Onsite Energy einen Ausstieg aus der Brennstoffzellentechnik an. Nach langwierigen und zähen Vertragsverhandlungen hinsichtlich eines Schadenersatzes für das vertraglich zugesicherte, aber nicht realisierte Projekt, zeichnete sich zum Jahresende 2011 ein Vergleich mit der Firma Tognum, dem Mutterkonzern von MTU Onsite Energy, ab. Im 1. Quartal 2012 wird mit der Vertragsunterzeichnung gerechnet.

Das als Ersatz für die Brennstoffzelle im März 2010 in Betrieb genommene 3. BHKW mit 800 KW Leistung kann auch die gestiegene Biogasmenge durch die Kapazitätssteigerung in der Vergärungsanlage verarbeiten. Im Jahr 2011 konnte erstmals die 8.000 MW-Marke der Stromeinspeisung über die BHKW's geknackt werden. Die Entschwefelungsanlage fing im Frühjahr 2011 in Betrieb und ermöglicht nunmehr nach Einbau entsprechender Katalysatoren eine Verbesserung der Abgaswerte der BHKW's. Dadurch konnte auch der Formaldehydbonus des EEG für die Anlage gewährt werden.

Im Bereich des Geschäftsfeldes Photovoltaik erfolgte im Frühjahr 2011 die Installation einer Anlage auf dem Dach der neuen Lagerhalle des Betriebshofes Müllabfuhr auf dem Gelände des Restmüllheizkraftwerkes in Böblingen. Im November 2011 ging die große Freiflächen-PV-Anlage auf der ehemaligen Kreismülldeponie Böblingen in Betrieb. Da das Demonstrationsvorhaben „Brennstoffzelle“ nicht mehr weiter verfolgt werden soll, wurden mit Kreistagsbeschluss vom Dezember 2011 das Geschäftsfeld der GmbH geändert und auch eine Umfirmierung beschlossen. Künftig wird die als „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“ umbenannte Gesellschaft auch in den Bau von Windenergieanlagen auf ehemaligen Deponieflächen des Landkreises einsteigen.



## **Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH**

---

Die entsprechenden Voruntersuchungen laufen seit Dezember 2011. Die Finanzmittel sind im Wirtschaftsplan 2012 eingestellt.

Durch die Umsetzung der verschiedenen Optimierungsmaßnahmen der Biogasverwertung und Einsparungen bei den Betriebs- und Wartungskosten sowie dem sehr positiven Stromertrag über die Photovoltaikanlagen mit äußerst günstigen Modulpreisen dürfte es auch 2012 möglich sein, die Gesellschaft in der Gewinnzone zu halten. Einen Beitrag hierzu wird auch die Vereinbarung zum Schadenersatz für das nicht realisierbare Brennstoffzellenprojekt leisten. Seit Anfang 2011 werden in der Vergärungsanlage zusätzliche Bioabfallmengen von bis zu 5.000 t/a aus dem Enzkreis verarbeitet. Der dadurch bedingte höhere Biogasertrag führt ab 2011 und in den Folgejahren zu höheren Strom- und Wärmeerlösen und zur Fortentwicklung des Unternehmens. Gewisse Risiken liegen in der Entwicklung der Windenergieprojekte. Hier kommt es darauf an, ob die 2012 laufenden Windmessungen, Umwelt- und Standortgutachten auf dem Gelände der ehemaligen Erddeponie Autobahn/Rennstrecke eine wirtschaftliche Realisierung solcher Anlagen möglich machen. Unabhängig hiervon ist insbesondere durch die gesteigerte Verwertung von Bioabfällen und die Stromerträge aus PV-Anlagen für die Jahre 2012 und 2013 mit einem positiven Ergebnis zu rechnen.



## Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.026.794,87	2.869.047,56
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.300,48	32.597,91
3. Anlage im Bau	27.599,58	88.490,50
	5.081.694,93	2.990.135,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.812,50	289.069,50
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	0,00	35.378,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	387.316,38	17.372,38
II. Guthaben bei Kreditinstituten	13.463,96	9.224,30
	585.592,84	351.044,74
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.249,83	680,28
	<b>5.668.537,60</b>	<b>3.341.860,99</b>
<b>Passiva</b>	<b>Stand am 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2010 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.787,50	4.787,50
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	92.807,51	22.429,38
IV. Jahresüberschuss	28.920,99	70.378,13
	151.516,00	122.595,01
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	26.691,00
2. Sonstige Rückstellungen	7.000,00	7.000,00
	7.000,00	33.691,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.330.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.120,92	52.691,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	4.010.900,68	3.101.993,11
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	31.452,55
	5.510.021,60	3.185.574,98
	<b>5.668.537,60</b>	<b>3.341.860,99</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Biogas-Brennstoffzellen GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
1. Umsatzerlöse	1.421.826,71	1.253.435,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	30.000,01	0,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-651.296,69	-573.269,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-231.254,54	-131.599,69
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.500,00	-4.200,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-993,24	-785,83
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-326.565,80	-255.074,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.274,68	-117.902,62
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-109.777,27	-75.156,89
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>41.188,50</b>	<b>95.446,92</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.267,51	-25.068,79
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>28.920,99</b>	<b>70.378,13</b>

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	89,65 %*	89,48 %*
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	2,67 %*	3,67 %*
<b>Anlagendeckung</b> Eigenkapital/Anlagevermögen*100	2,98 %*	4,10 %*
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	2,03 %*	5,61 %*
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	19,09 %*	57,41 %*
<b>Cash Flow</b> Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-285.377,30 €	-162.526,29 €
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	0,39 %*	0,46 %*

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet



## Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH  
Landratsamt Böblingen  
Parkstraße 16  
71034 Böblingen  
Telefon: 07031 / 663-2040  
E-Mail: [info@ea-bb.de](mailto:info@ea-bb.de)  
Homepage: <http://www.ea-bb.de/>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Herr Berthold Hanfstein (hauptamtlich)  
Herr Wolf Eisenmann (kraft Amtes)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH wurde am 30.04.2008 gemäß Gesellschaftervertrag gegründet. Zweck des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel soll durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch folgende Maßnahmen verfolgt werden:

- Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien und zu Förderprogrammen dieser Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens; eigene Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien (wie z.B. European Energy Award® oder Stromspar-Check)
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und -beratung



## Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

### Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2011 wurden 174 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen durchgeführt. Darunter befanden sich überwiegend Privatpersonen, aber auch kommunale Vertreter und einige Unternehmen. Als Schwerpunkt der zirka einstündigen Beratungen haben sich die Themen Heizungserneuerung und Einsatz von Solarenergie im Rahmen des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) sowie Sanierung, Dämmung, Zuschüsse und Förderung inklusive Hinweis auf Energieberater vor Ort verstetigt.

Die Evaluierung dieser Beratungen führen wir in Eigenregie durch. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in der Regel mit erheblicher zeitlicher Verzögerung von der Erstberatung bis zur Umsetzung von geplanten Maßnahmen zu rechnen ist. Ursache sind u.a. Informations- und Klärungsbedarf, jahreszeitliche Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen sowie Förderstopps. Die Beratenen werden etwa ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt.

Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2011 erfolgten Beratungen erbrachte folgende Erkenntnisse:

Jahr	Anzahl durchgeführter Beratungen	Anzahl „erreicht und investiert“	Anteil „erreicht und investiert“	getätigte Investitionen	Ø Investition pro evaluierter Beratung
2008	103	22	21%	760.300 €	34.599 €
2009	239	70	29%	2.434.590 €	34.780 €
2010	177	61	34%	2.277.832 €	37.342 €
2011	174	65	37%	2.344.656 €	36.072 €
Summen	693	218	31%	7.817.378 €	35.860 €

**Lagebericht der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH für das Geschäftsjahr 2011****Öffentlichkeitsarbeit und eigene Projekte**

Wie in den Vorjahren initiiert, haben wir auch im Jahre 2011 in Form verschiedenster Informationsveranstaltungen auf das Angebotsspektrum der Energieagentur und Notwendigkeit der Fragestellungen rund um den Klimaschutz hingewiesen, wie z.B. im Rahmen einer vom Bundesbildungsministerium initiierten Bürgerwerkstatt zum Thema „Energietechnologien der Zukunft“ in Sindelfingen Ende Juli 2011.

In Ergänzung dazu haben wir zur Information der Öffentlichkeit über energierelevante Zusammenhänge Energie-Infos sowie sonstige Pressemitteilungen rund um die Energieagentur über den landkreiseigenen Presseverteiler versandt. Mittlerweile insgesamt 17 Energie-Infos tragen zur Aufklärung der Bürger rund um gesetzliche Verordnungen und Fördermöglichkeiten bei. Die Homepage der Energieagentur ([www.ea-bb.de](http://www.ea-bb.de)), die kontinuierlich redaktionell aktualisiert wird, stellt ebenso einen tragenden Pfeiler bei der Bereitstellung von Informationen für die breite Bevölkerung im Landkreis Böblingen dar.

Auf der größten Energiemesse im Kreis, der „Haus & Energie“ in Sindelfingen, war die Energieagentur Ende Januar 2011 bereits zum dritten Mal präsent, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen GmbH. Erstmals haben wir uns an einem Gemeinschaftsstand mit anderen Energieagenturen der Metropolregion Stuttgart auf der Landesmesse CEP (Clean Energy & Passivehouse) beteiligt und ein Vortragsprogramm mit organisiert, welches in Stuttgart im Februar stattfand. Eine weitere Messepräsenz erfolgte gemeinsam mit dem Landkreis-Projekt PLENUM auf der Frühjahrsmesse auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen Ende März 2011.

Mitte Juli 2011 erschien erstmalig die Broschüre „Klima vor Ort“, welche gemeinsam mit dem Verlag Kreiszeitung Böblinger Bote herausgegeben wird. Basierend auf einem Konzept aus dem Kreis Tübingen, wo im Zusammenspiel mit dortigem Verlag und dortiger Energieagentur der Mantelteil dieser Broschüre entsteht, wird im Kreis Böblingen der lokale Teil in Eigenregie erstellt. Künftig soll diese Broschüre zweimal jährlich erscheinen und der Allgemeinheit zugänglich sein.

Die Stadt Waldenbuch ist seit Februar 2010 im Programm European Energy Award® (eea) aktiv und wird durch die mit zwei zertifizierten eea-Beratern ausgestattete Energieagentur unterstützt. Der Workshop zur Ist-Analyse fand Ende Februar und der Workshop zum energiepolitischen Arbeitsprogramm Ende Juni 2011 statt, welches daraufhin durch den Gemeinderat beschlossen wurde. Die Stadt Renningen ist mittlerweile auch dem eea beigetreten, dort fand unter Beteiligung der Energieagentur die Auftakt-Veranstaltung Ende September 2011 statt. Der Landkreis Böblingen hat als einer von zwei eea-Pilot-Landkreisen in Baden-Württemberg im Frühjahr 2011 die Zertifizierung erhalten.



## Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

---

Als zweites eigenes Projekt der Energieagentur startete im Frühjahr 2009 die Aktion Stromspar-Check in Zusammenarbeit mit der hiesigen Caritas Schwarzwald-Gäu (Böblingen-Tübingen). Ziel ist die Schulung Langzeitarbeitsloser zu so genannten Stromspar-Helfern, wobei die Energieagentur einen wesentlichen Part übernimmt. Die sechste Schulungsrunde fand mit sieben Teilnehmern im Oktober 2011 statt. Bislang wurden insgesamt 40 Stromspar-Helfer geschult. Im Jahre 2011 übernahm die Energieagentur auch die Schulung der aus dem Einzugsgebiet der Energieagentur Tübingen stammenden Stromspar-Helfer.

Weitere eigene Projekte konnten wir u.a deshalb realisieren, weil die landesweit tätige Klimaschutz- und Energieagentur (KEA) einige geförderte Aufgabenbereiche nach und nach an die regionalen Energieagenturen im Land abgegeben hat. Ursache ist u.a. der erklärte politische Wille des Umweltministeriums Baden-Württemberg, den regionalen Energieagenturen eigene Einnahmen durch klar definierte kommunale Projekte zu ermöglichen. Dies kommt dem Geschäftsmodell der Energieagentur entgegen, da die Zusammenarbeit mit den Kommunen bislang immer sehr stark unter diesem Aspekt betrachtet wurde.

Folgende eigene Projekte sind im Jahre 2011 als Angebot für die Kommunen neu hinzugekommen, die durch das landesweite Förderprogramm „Klimaschutz Plus“ gefördert werden: „Stand-by in Schulen“, eine Schulungsleistung, die der Sensibilisierung von Schülern der Grundschule bis zum Gymnasium für die Energieproblematik im Rahmen zweier Doppelstunden dient dazwischen versehen mit „Hausaufgaben“. Die Energieagentur hat im Rahmen dieses Programms in Böblingen insgesamt 330 Schüler in 14 Klassen an sechs Schulen im Frühsommer 2011 geschult. Deutlich umfangreicher ist das mehrjährige Projekt „Fifty-fifty in Schulen“, wobei eine umfangreiche Betrachtung der Anlagentechnik eines Schulgebäudes unter Einbeziehung des Schulträgers, der Lehrerschaft, von Hausmeister und Schülern erfolgt. Die durch Energieeinsparungen im nicht investiven Bereich realisierten Kosteneinsparungen werden unter den Projektbeteiligten dann aufgeteilt. Die Stadt Böblingen hat die Energieagentur im Herbst 2011 beauftragt, dieses Projekt an drei Schulen und drei Kindergärten durchzuführen.

### **Vernetzung der Akteure**

Der Landkreis Böblingen plant seit Oktober 2010 die Erstellung eines Energiekonzeptes, welches in einem offenen und kooperativen Erarbeitungsprozess mit Städten und Gemeinden sowie weiteren Akteuren aus dem Kreis Böblingen entsteht, wie z.B. Architekten, Handwerkerschaft, Industrie- und Gewerbebetriebe, Immobilienwirtschaft, Stadtwerke sowie die interessierte Öffentlichkeit. Um das Konzept auf die unterschiedlichen Bereiche abstimmen zu können, wurden mehrere Arbeitsgruppen mit verschiedenen Themen gebildet. Alle Arbeitsgruppen, die jeweils von zwei Experten moderiert werden, verfolgen dabei das gleiche Ziel, die Erarbeitung realistischer CO<sub>2</sub>-Einsparziele am "runden Tisch".



## **Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH**

Fünf Arbeitsgruppen wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung vor zirka 100 Teilnehmern im Landratsamt Böblingen Mitte Mai 2011 vorgestellt.

Der regelmäßig alle zwei Monate bei unserem Hauptsponsor Kreissparkasse Böblingen stattfindende Arbeitskreis Energie tagte bis zum Frühjahr 2011 insgesamt dreizehnmal mit ganz unterschiedlichen Themen. Zielgruppe sind die zirka 100 Energieberater im Kreis, also Architekten, Handwerker und Ingenieure ebenso wie kommunale Energiebeauftragte, Vertreter von lokalen Agenda-Gruppen sowie sonstige Interessierte. Der Arbeitskreis Energie wurde durch die o.g. Gründung von fünf Arbeitsgruppen für die Erstellung des Energiekonzeptes weiterentwickelt und damit können wir eine breitere Zielgruppe ansprechen, wie z.B. die Immobilienwirtschaft und die Industrie. Im Jahre 2011 haben drei Arbeitsgruppen bereits je zweimal und eine Arbeitsgruppe einmal bei der Kreissparkasse Böblingen getagt, die AG Industrie fand zweimal bei der Industrie- und Handelskammer in Böblingen statt.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative im Dezember 2010 neue Richtlinien zur Förderung von kommunalen Klimaschutzkonzepten vorgestellt. Mit diesen Richtlinien haben wir unsere Planungen zum Energiekonzept in Einklang gebracht, unsere Überlegungen im Umwelt- und Verkehrsausschuss (UVA) des Kreistages Ende Februar 2011 vorgestellt und einen entsprechenden Beschlussantrag eingebracht. Der UVA hat beschlossen, geförderte Unterstützungsleistungen für das Energiekonzept an die Arbeitsgemeinschaft ifeu und ebök zu vergeben, falls dieses Vorhaben wie o.g. gefördert wird. Für die Vergabe sollten Fördermittel beantragt werden und ein Eigenanteil des Landkreises in Höhe von mindestens 40.000 Euro im Haushaltsplan 2012 vorgesehen werden. Der Landkreis hat den Förderantrag zusammen mit der Einwilligung von 14 teilnehmenden Städten und Gemeinden aus dem Kreis beim Projektträger Ende März 2011 fristgerecht eingereicht.

Ende September 2011 haben wir den Zuwendungsbescheid zur „Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Böblingen zusammen mit 14 kreisangehörigen Kommunen“ erhalten. Die maximale Fördersumme als nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben wurde bewilligt und damit konnten Fördermittel in Höhe von rund 130.000 Euro in den Landkreis geholt werden. Zum 1.11.2011 konnte mit dem auf ein Jahr ausgelegten, geförderten kommunalen Klimaschutzkonzept begonnen werden.

Ende November 2011 fand im Landratsamt Böblingen eine Informationsveranstaltung „Windenergie“ für Vertreter der 26 Städte und Gemeinden im Landratsamt Böblingen statt. Die Ergebnisse aus dem Windatlas Baden-Württemberg, bezogen auf die Gemeindegrenzen dieser Kommunen, wurden dargestellt, Fragen zur Genehmigungsplanung besprochen und die Erfahrungen des Landkreises bei der bisherigen Planung zweier Windenergieanlagen vorgestellt.



## Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

### Vermögens- und Ertragslage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2011 betrugen 163 T€. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit 70 T€ sowie den Landeszuschuss durch das Umweltministerium in Höhe von 33 T€. Weitere Positionen sind die Umlagen der restlichen sieben Gesellschafter mit 19 T€, sonstige Umsatzerlöse mit 27 T€ sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von 13 T€. Demgegenüber standen Ausgaben, deren größter Posten mit 94 T€ für Personalaufwendungen zu Buche schlägt. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf 65 T€. Der Jahresüberschuss in Höhe von 6 T€ wird in das Jahr 2012 vorgetragen und insbesondere für die Folgejahre verwendet, da die Anschubfinanzierung des Umweltministeriums (insgesamt 100 T€) im Jahr 2011 ausgelaufen ist.

### Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 90 % und die Kapitalstruktur per 31.12.2011 sieht folgendermaßen aus:

	Kapital in T€	Anteilig in %
Eigenkapital	131.2	90
Rückstellungen	10.1	7
Verbindlichkeiten	4.2	3
<b>Gesamt</b>	<b>145.5</b>	<b>100</b>

Besonders positiv zu vermerken ist, dass die Energieagentur vom Hauptgesellschafter Landkreis Böblingen – ebenso wie in 2008 bis 2010 – auch im Jahre 2011 erfreulicherweise nur 70 T€ Zuschuss abrufen musste, obwohl ihr bis zu 100 T€ durch Kreistagbeschluss zugesichert sind.



## Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Die Kapitalflussrechnung in T€ sieht folgendermaßen aus:

	2011	2010	Veränderung €
Periodenergebnis	+ 6	+ 34	./ 28
+ Abschreibungen	+ 1	+ 1	-
+ Zunahme der Rückstellungen	./ 1	+ 3	./ 4
./ Zunahme der Forderungen aus und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	./ 2	./ 5	+ 3
./ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finan- zierungstätigkeit zuzuordnen sind	./ 1	./ 2	+ 1
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 31</b>	<b>./ 28</b>
./ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-	./ 1	+ 1
<b>Cashflow aus der Investitions- tätigkeit</b>	<b>-</b>	<b>./ 1</b>	<b>+ 1</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderun- gen des Finanzmittelfonds</b>	<b>+ 3</b>	<b>+ 30</b>	<b>./ 27</b>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 125	+ 95	+ 30
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+ 128</b>	<b>+ 125</b>	<b>+ 3</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

---

### Ausblick für 2012 und 2013

Nach einer Stabilisierung der Anzahl der Erstberatungen im Jahre 2011 mit rund 170 Stück wird auch im laufenden Jahr mit einer ähnlichen Zahl zu rechnen sein. Der Rohölpreis am Weltmarkt betrug im Jahresdurchschnitt 2011 knapp 110 US\$ pro Barrel und erreichte damit den höchsten Stand in der Geschichte. Energieeffizienzmaßnahmen in der Wärmeversorgung rechnen sich damit besser. Im Laufe des Jahres 2012 werden die geplanten Verschärfungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2012) erkennbarer werden. Mit deren Umsetzung ist Ende 2012 zu rechnen, was die Beratungsnachfrage erhöhen dürfte. Anfang 2012 hat die KfW Bankengruppe die Sanierungsförderung in geringem Maße ausgebaut.

Auch im Januar 2012 wird eine Präsenz der Energieagentur auf der großen Regionalmesse „Haus & Energie“ in Sindelfingen erfolgen, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen GmbH. Mitte März präsentiert sich die Energieagentur auf einer Ausstellung im Rahmen der Landkreisversammlung in Sigmaringen. Ende März sowie Mitte April 2012 wird sich die Energieagentur an einem Gemeinschaftsstand mit anderen regionalen Energieagenturen der Metropolregion Stuttgart beteiligen, und zwar sowohl auf der Messe CEP als auch erstmalig auf der Messe Haus-Holz-Energie, jeweils in Stuttgart.

Waldenbuch wird voraussichtlich als erste Kommune im Kreis Böblingen im Frühjahr 2012 das externe Audit zur Zertifizierung mit dem „European Energy Award®“ (eea) beauftragen. Alle notwendigen Schritte werden dann eingeleitet sein. Die Energieagentur mit ihren zwei zertifizierten eea-Beratern spielt dabei eine zentrale Rolle. Bei positivem Ausgang hat dies sicherlich auch Auswirkung auf die Überlegungen anderer Städte und Gemeinden im Kreis Böblingen, diesem Programm beizutreten. Die Stadt Renningen wartet noch die derzeitige Überarbeitung des eea-Maßnahmenkatalogs durch die Bundesgeschäftsstelle ab, wird also im Laufe des Jahres 2012 mit der Ist-Analyse beginnen.

Das in Zusammenarbeit mit der Caritas Schwarzwald-Gäu im Jahre 2009 initiierte Projekt „Stromspar-Check“ wird weitergeführt, die Zusammenarbeit für die Jahre 2011 und 2012 wurde per Rahmenvertrag mit der Landesgeschäftsstelle des Projektes, der Energieagentur Regio Freiburg, geregelt.

Die Weiterentwicklung eigener Projekte wird sich auf die Umsetzung der neuen kommunalen Dienstleistungsangebote konzentrieren. Die bereits bei der Stadt Böblingen in 2011 realisierten bzw. begonnenen Projekte wie „Stand-by in Schulen“ sowie „Fifty-Fifty“ haben zu Anfragen weiterer interessierter Kommunen geführt. Ebenso das Projekt „Energiecoach kommunal“, wofür im Frühjahr 2012 eine aktualisierte Schulung durch die Landesenergieagentur erfolgen soll. Interessierte Kommunen erhalten über das Landes-Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“



## **Beteiligungsbericht 2011 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH**

---

Zuschüsse. Da dieses Förderprogramm im Laufe eines Jahres geöffnet und wieder geschlossen wird, ist hier allerdings keine kontinuierliche Durchführung möglich.

Die dominierende Tätigkeit im Jahre 2012 wird die Erstellung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Böblingen sein. Die eingerichteten Arbeitsgruppen, ergänzt um spezifische Workshops, werden fortgeführt und der externe Sachverständige eingebunden. Dabei handelt es sich um die Arbeitsgemeinschaft ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg, sowie um das Ingenieurbüro ebök, Tübingen. Ziel ist es, ein aussagekräftiges Konzept im regionalen Diskurs zu entwickeln, welches bis Ende des Jahres abgeschlossen sein soll.

Die als Anschubfinanzierung durch das Land Baden-Württemberg erhaltene Förderung für die Energieagentur ist vertragsgemäß ausgelaufen. Der Sponsoring-Vertrag mit der Kreissparkasse Böblingen läuft Ende 2012 aus, das Gespräch mit dem dortigen Ansprechpartner wegen der weiteren Zusammenarbeit wurde bereits gesucht. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wird bedingt durch den Wegfall von Landeszuschüssen mit negativen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die zukünftige Entwicklung sind derzeit nicht zu erkennen.



**Beteiligungsbericht 2011**  
**Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH**

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

<b><u>Aktiva</u></b>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.069,00	4.115,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.741,58	11.140,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.787,29	804,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	127.860,92	125.143,58
	<b>142.389,79</b>	<b>137.088,43</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	595,00
	<b>145.458,79</b>	<b>141.798,43</b>
<b><u>Passiva</u></b>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	90.000,00	0,00
III. Gewinnvortrag	9.988,75	66.122,21
IV. Jahresüberschuss	6.192,98	33.866,54
	<b>131.181,73</b>	<b>124.988,75</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
I. Sonstige Rückstellungen	10.050,00	11.070,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	4.351,66
II. Sonstige Verbindlichkeiten	4.227,06	1.388,02
	<b>4.227,06</b>	<b>5.739,68</b>
	<b>145.458,79</b>	<b>141.798,43</b>



**Beteiligungsbericht 2011**  
**Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH**

**Gewinn- und Verlustrechnung für 2011**

	<b>Stand am 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2010 EUR</b>
1. Umsatzerlöse	26.715,30	19.534,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	136.155,88	136.255,53
3. Materialaufwand a) bezogene Leistungen	1.000,00	8.855,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	82.611,40	61.059,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstüt- zung	11.412,18	10.860,88
	94.023,58	71.920,19
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.046,00	901,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.776,42	41.532,06
7. Zinsen und ähnliche Erträge	2.166,80	1.285,65
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss</b>	<b>6.192,98</b>	<b>33.866,54</b>

**Sonstige Angaben**

Neben dem Geschäftsführer ist eine Halbtagskraft für die Gesellschaft tätig. Deren Personalkosten werden durch Kostenerstattung an den Landkreis Böblingen von der Energieagentur übernommen. Zusätzlich ist eine Kraft auf Basis geringfügiger Beschäftigung bei der Gesellschaft angestellt.

Zur Erarbeitung eines Energiekonzepts für den Landkreis Böblingen, ist im Zeitraum Oktober 2010 bis Dezember 2012 eine Werkstudentin von der Steinbeis-Hochschule Berlin für die Energieagentur tätig.



## Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH  
Pulverwiesen 11  
73726 Esslingen  
Telefon: 0711 / 9312-3  
Email: [kwk@lra-es.de](mailto:kwk@lra-es.de)  
Homepage: <http://www.kompostwerk-kirchheim.de>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Rolf Hahn, Abfallwirtschaftsbetrieb Esslingen

Vertreter im Aufsichtsrat der GmbH für den Landkreis Böblingen sind Kraft Amtes der Landrat als stellvertretender Vorsitzender sowie vier ordentliche Mitglieder aus dem Umwelt- und Verkehrsausschuss.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Landräten der beteiligten Landkreise Esslingen und Böblingen.

### Gegenstand des Unternehmens

Die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wurde am 15.10.1996 gegründet. Der Unternehmensgegenstand entsprechend § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Bau und Betrieb des Kompostwerkes sowie die Vermarktung des erzeugten Kompostes. § 2 des Kooperationsvertrages zwischen dem Landkreis Esslingen und dem Landkreis Böblingen legt zudem fest, dass zum Betrieb des Kompostwerkes auch der Betrieb der Umschlagstation im Landkreis Böblingen, der Transport des kompostierbaren Materials von der Umschlagstation zum Kompostwerk sowie die wirtschaftliche Verwertung des erzeugten Kompostes und die Reststoffentsorgung gehören.

### Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Böblingen ist mit 1/5 des Stammkapitals an der GmbH beteiligt. Dies entspricht 10.000 Euro.



## Beteiligungsbericht 2011 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vom Landkreis Böblingen wurde im Jahr 2011 im Wesentlichen Gärreste aus der Vergärungsanlage Leonberg (9.599,04 Tonnen) und Bioabfall nach Kirchheim ins Kompostwerk geliefert und dort verarbeitet. Bei den u. g. fixen und variablen Kosten handelt es sich um Nettobeträge. Für den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen ergab sich 2011 ein Aufwand von 1.142.715,35 Euro einschließlich Mehrwertsteuer. Dies entspricht einem Verarbeitungspreis von 99,29 €/t des angelieferten Materials.

Verarbeitete Mengen in Tonnen:

Anlieferungsjahr	Esslingen	Böblingen	KW ES intern	Gesamt
2011	47.952,28	11.508,84	414,98	59.876,10
2010	48.535,76	11.871,18	559,71	60.966,65

Kostenerstattung der Gesellschafter (netto):

Landkreis und Jahr	fixe Kosten EUR	variable Kosten EUR	Gesamterstattung EUR
Esslingen 2011	3.126.985	714.077	3.841.062
Böblingen 2011	781.746	178.519	960.265
Esslingen 2010	3.842.416	610.464	4.452.880
Böblingen 2010	960.604	152.616	1.113.220

## Gesellschafter

**Landkreis Böblingen 49,9%**

**Stadt Sindelfingen 25,2%**

**Landkreis Calw 24,9%**

### Direkte Beteiligungen

<b>Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH</b>	<b>Kreiskliniken Böblingen gGmbH</b>	<b>Kreiskliniken Calw gGmbH</b>	<b>Geriatrische Rehaklinik gGmbH</b>	<b>Therapiezentrum gGmbH</b>
Stammkapital 3.000.000 Euro	Stammkapital 5.000.000 Euro	Stammkapital 1.500.000 Euro	Stammkapital 25.600 Euro	Stammkapital 25.000 Euro
<u>Gesellschafter</u> Holding 51% Landkreis Böblingen 23,86% Stadt Sindelfingen 25,14%	<u>Gesellschafter</u> Holding 51% Landkreis Böblingen 49%	<u>Gesellschafter</u> Holding 51% Landkreis Calw 49%	<u>Gesellschafter</u> Holding 100%	<u>Gesellschafter</u> Holding 100%

### Indirekte Beteiligungen

Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen  
  
100%ige Tochter des Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald  
  
Stammkapital  
25.200 Euro  
  
Gesellschafter  
Klinikum Sindelfingen-Böblingen 33,33%  
Kreiskliniken Böblingen 33,33%  
Kreiskliniken Calw 33,33%

Energieversorgungsgesellschaft mbh im Klinikverbund Südwest  
  
100%ige Tochter der Krankenhaus-Service GmbH Nagold



## Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Kliniken Böblingen  
Bunsenstr. 120  
71032 Böblingen  
Telefon: Tel.: 07031 668-22001  
Homepage: <http://www.klinikverbund-suedwest.de>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer ist bzw. war:

Dr. med. Gunther K. Weiß, M. Sc., Stuttgart (bis 21. September 2011)  
Frau Dr. Elke Frank, Beimerstetten (ab 7. Oktober 2011)

Der Landrat des Landkreises Böblingen hat Sitz und Stimme im Aufsichtsrat.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats in 2011

Roland Bernhard, Landrat (Vorsitzender)

Dr. Tobias Brenner, Richter

Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.

Wilfried Dölker, Bürgermeister

Bernd Dürr, Bürgermeister

Ursula Kreutel, Bürgermeisterin

Manfred Kurz, Rechtsanwalt

Dr. Werner Metz, Arzt

Prof. Dr. Axel Prokop, Arzt

Wolfram Ruck, Pfleger, Mitglied des Betriebsrates

Gabriele Schmauder, Amtsleiterin für Jugend, Familie und Schule

Thomas Sprißler, Oberbürgermeister

Helga Steinle, Steuerberaterin

Bernd Aupperle, Physiotherapeut

Andrea Jünemann, Mitglied des Betriebsrates (stimmrechtsloser dauerhafter Sitzungsgast)



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2011 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 4.000 Euro. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten. Gegenstand ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser in Herrenberg und Leonberg im Landkreis Böblingen.

Mitte 2006 wurde die Krankenhauslandschaft neu geordnet. Das Kreiskrankenhaus Böblingen wurde aus der „Kreiskliniken Böblingen gGmbH“ ausgegliedert und dem „Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH“ zugeordnet. In der „Kreiskliniken Böblingen gGmbH“ verblieben die Kreiskrankenhäuser Herrenberg und Leonberg.

### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 5.000.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	2.550.000 Euro	51,00 %
Landkreis Böblingen	2.450.000 Euro	49,00 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Auswirkungen der anhaltend ungünstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser deutlich zu spüren und schlugen sich auch in der Ergebnisentwicklung nieder. Die Tarifabschlüsse aus dem Jahr 2009 wirkten auch im Geschäftsjahr 2011 noch nach. Eine Gegenfinanzierung dieser Steigerungen von verbundweit rund +TEUR 1.343 konnte nur teilweise durch Mehrleistungen erzielt werden. In der Kreiskliniken Böblingen gGmbH wurden im Jahr 2011 aufgrund von Tarifsteigerungen rund +TEUR 294 mehr ausbezahlt als im Vorjahr. Zusätzlich belasten die dringend erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen und Investitionen zunehmend das Ergebnis, da die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der dualen Finanzierung bereitgestellten Fördermittel nicht zur Deckung aller erforderlichen Investitionsmaßnahmen ausreichen. Insgesamt führten diese Bedingungen für die Kreiskliniken Böblingen gGmbH zu einem negativen Jahresergebnis von TEUR -4.195.



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Krankenhaus Leonberg

Am Krankenhaus Leonberg wurden in den letzten Jahren bereits mehrere Bau- und Renovierungsmaßnahmen zur Modernisierung des Standorts vorgenommen.

In 2012 erfolgt nun voraussichtlich der Ausbau des kardiologischen Leistungsspektrums durch die Einrichtung eines Linksherzkathetermessplatzes. Dadurch wird am Standort Leonberg eine vollwertige internistische Notfallversorgung geschaffen, was maßgeblich zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts beitragen wird.

Die zum 01.01.2011 erfolgte Aufteilung der Medizinischen Klinik hat wie erwartet zu einer Zunahme der Fallzahlen geführt. In 2012 wird auch weiter von einem Wachstum der beiden Kliniken ausgegangen, welches bei der Medizinischen Klinik I Kardiologie mit 8,7% und bei der Medizinischen Klinik II Gastroenterologie mit 5% veranschlagt wird.

Bereits in 2011 wurden zwei große Projekte zur Organisationsverbesserung begonnen, die beide erfolgreich angelaufen sind. Zum einen handelt es sich um die Reorganisation des OP-Bereiches. Ziele dabei sind die Verbesserung der internen Abläufe sowie die Optimierung der OP-Auslastung. Zum anderen wurde ein Einweiserbindungsprogramm angestoßen. Dieses zeigt in Form von Fallzahlsteigerungen in einigen bereits Wirkung.

Darüber hinaus wurden vielfältige betriebsorganisatorische Maßnahmen zur Profilierung und Profitabilitätssteigerung der einzelnen Kliniken begonnen. Hier werden u.a. Schulungsprogramme für Mitarbeiter durchgeführt und das Patienten-Entlassmanagement weiterentwickelt.

Nachdem der erste Leonberger Gesundheitstag, eine Gemeinschaftaktion mit der niedergelassenen Ärzteschaft im Altkreis Leonberg sowie dem Förderverein unseres Krankenhauses, auf sehr gute Resonanz stieß, wurde auch in 2012, am Samstag, 17.03.2012, der zweite Leonberger Gesundheitstag veranstaltet. Mit dieser Maßnahme soll die Außenwahrnehmung des Krankenhauses gestärkt werden.

### Krankenhaus Herrenberg

Die Versorgungsqualität im Krankenhaus Herrenberg ist anerkannt gut. Bei einer von der Techniker Krankenkasse durchgeführten Umfrage ihrer Versicherten wurde das Krankenhaus sogar unter den TOP 10 in der Region Stuttgart aufgeführt.

Überaus positiv hat sich besonders die Geburtshilfe entwickelt, ein traditionelles Markenzeichen des Herrenberger Krankenhauses. Die Geburtenzahlen konnten unter der neuen Chefarztin, Frau Dr. Ines Vogel, im Gegensatz zum bundesweiten



## **Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH**

---

Trend sogar wieder gesteigert werden. Das Zusatzangebot des Hebammengeführten Kreißaals wurde von den Entbindenden sehr gut angenommen. Die Zertifizierung zum „Babyfreundliches Krankenhaus“ fand im Dezember 2011 statt. Auch hier wurde viel Lob und vor allem die Empfehlung an die WHO / UNICEF zur Verleihung des Zertifikats ausgesprochen.

Die Gynäkologie erfuhr ebenfalls im Jahr 2011 einen Fallzahlenanstieg. Der Bereich Inkontinenz wird im Jahr 2012 weiter ausgebaut.

Durch die Zertifizierung zum Trauma-Netzwerk Südwürttemberg hat sich die Unfallchirurgie gegenüber den Wettbewerbern in der Region gut positioniert. Der Bereich Endoprothetik hat einen guten Ruf in der Region. Krankheitsbedingt ist leider 2011 ein Leistungseinbruch erfolgt, der über das Restjahr 2011 hinweg nicht mehr aufgeholt werden konnte.

Durch die Etablierung der invasiven Kardiologie in Nagold im Jahr 2011 wurden die Untersuchungen und invasiven Eingriffe der Herrenberger Patienten durch Chefarzt, Herrn Dr. Bierich, von Sindelfingen nach Nagold verlagert. Das Krankenhaus Herrenberg unterstützt hierbei eine 24-stündige, landkreisüberschreitende, invasiv-kardiologische Bereitschaft.

Im Jahr 2012 sollen durch die Einstellung einer erfahrenen Geriaterin am Krankenhaus Herrenberg geriatrische Komplexbehandlungen eingeführt werden. Damit soll der in 2011 eingetretenen Leistungsreduktion im Bereich der Inneren Medizin entgegen gewirkt werden.

Der weitere Fokus im Jahr 2012 liegt auf den Bau-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen zur dringend notwendigen Modernisierung, damit das Krankenhaus auch weiterhin ein wettbewerbsfähiger und attraktiver Standort für die Grund- und Regelversorgung im südlichen Teil des Landkreises Böblingen bleibt.

### **Lagebericht der Kreiskliniken Böblingen gGmbH für das Geschäftsjahr 2011**

#### **Ertrags- und Aufwandsentwicklung**

Im Geschäftsjahr wurde das Case-Mix-Punkte-Volumen gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert (+1,0 %), wobei die Anzahl der stationär behandelten Patienten um +2,2 % bzw. +416 Fälle zugenommen hat. Dagegen sanken die Behandlungskomplexität und die Fallschwere, der so genannte Case-Mix-Index, um -0,7 %. Die Verweildauer wurde von 5,5 auf 5,4 Tage weiter reduziert. Die Anzahl der Behandlungstage nahm dabei um -0,4 % von 106.624 auf 106.176 Tage ab. Dies führte zu einer leichten Verbesserung der Belegungseffizienz um +0,5%.



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** (Erlöse für stationäre Patienten) um +1,4 % bzw. um +TEUR 694 gesteigert werden. Dagegen sind die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um -1,0 % bzw. -TEUR 17 gesunken.

Die Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit sind um +10,9 % bzw. +TEUR 291 gestiegen. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die verstärkte Integration der Chefarztabrechnung in die interne Honorarabrechnung zurückzuführen. Ebenso konnten die Erlöse aus Wahlleistungen um +9,7% bzw. +TEUR 74 gesteigert werden. Dabei stiegen in beiden Krankenhäusern die Wahlleistungen für Ein- und Zweibettzimmer sowie für Begleitpersonen (insgesamt +5,6%) an.

Der gesamte **Personalaufwand** setzt sich aus dem direkten Personalaufwand (+TEUR 910) sowie den als bezogene Leistungen gebuchten Personalaufwendungen (+TEUR 787) zusammen. Im Vergleich zu 2010 stieg der Gesamtpersonalaufwand somit um +4,4% bzw. +TEUR 1.697. Dieser Anstieg resultiert aus Kostensteigerungen im Ärztlichen Dienst (+TEUR 425) sowie vor allem aus einem Kostenanstieg beim extern bezogenen Personal des ärztlichen Dienstes i. H. v. +TEUR 712.

Der Kostenanstieg im ärztlichen Dienst resultiert aus einem Anstieg der Vollkräfte (+3,1). Der Aufwand für extern bezogenes Personal ist Folge eines in nahezu allen Fachabteilungen erhöhten Einsatzes von Honorarärzten.

Der **Materialaufwand** setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Insgesamt stieg der Materialaufwand um +TEUR 607 (+4,1%).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sank dabei um -2,7% bzw. -TEUR 232. Begründet liegt dieser Rückgang vor allem darin, dass Strom und Gas in 2011 über die Energieversorgungsgesellschaft bezogen wurde und nicht mehr direkt in diese Aufwandsposition gebucht wurde. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen der Energieversorgungsgesellschaft stiegen entsprechend um +TEUR 512. Insgesamt stieg der Energieaufwand damit um +TEUR 73 bzw. +3,6%.

Der Aufwand für bezogene Leistungen stieg dagegen insgesamt um +TEUR 839 (+14,1%). Hier sind die bezogenen Leistungen für die Energieversorgung zu berücksichtigen (s.o.). Außerdem sind die gestiegenen Aufwendungen für Honorare nicht im Krankenhaus angestellter Ärzte, die für Notarztdienste engagiert werden (+TEUR 47) sowie für die im Krankenhaus Herrenberg ansässige radiologische Praxis (+TEUR 66) hervorzuheben.



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Vermögens- und Finanzlage

Hinsichtlich der **Finanzlage** sind die Kreiskliniken Böblingen gGmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbund Südwest GmbH abgesichert. Auch vor dem Hintergrund der erwarteten negativen Ergebnisse in den kommenden Jahren ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Die **Vermögenslage** ist bei einer Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital i. H. v. TEUR 5.985 (nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags 2011) und vor dem Hintergrund der auch zukünftig erwarteten negativen Jahresergebnisse weiter genau zu beobachten. Bei fortgesetzter Entwicklung droht bereits im Geschäftsjahr 2013 der vollständige Verbrauch des vorhandenen Eigenkapitals einzutreten.

Die positive Fortführungsprognose steht unter dem Vorbehalt der weiteren finanziellen Unterstützung durch den Gesellschafter Landkreis Böblingen. Die Unterstützung durch weitere Zuschüsse ist in dem anlässlich der Verbundgründung geschlossenen Konsortialvertrag verbindlich, insbesondere für den Fall eines drohenden Verzehrs des bilanziellen Eigenkapitals, vorgesehen.

### Zukünftige Entwicklung – Chancen und Risiken

Für die Krankenhäuser steht das Jahr 2012 weiterhin unter dem Einfluss der Einsparvorgaben des GKV-Finanzierungsgesetzes von 2010. Vor dem Hintergrund eines für das Jahr 2011 erwarteten Defizits der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von rd. -11 Mrd. Euro wurde damals beschlossen, dass die für die Preisentwicklung für Krankenhausleistungen maßgebliche Veränderungsrate in 2011 um 0,25% und in 2012 um 0,5 % gekürzt wird. Bei einer vom Bundesgesundheitsministerium für 2012 festgelegten Veränderungsrate von 1,98 % beträgt die Obergrenze für die Fortschreibung des Landesbasisfallwerts für 2012 demnach 1,48 %.

Mittlerweile haben sich die Einnahmen der Krankenkassen deutlich besser entwickelt als vermutet. So erzielten die Krankenkassen über den Gesundheitsfonds im ersten Halbjahr 2011 einen Überschuss von rd. 2,9 Mrd. Euro. Die Krankenhäuser hatten gehofft, dass im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens für das GKV-Versorgungsstrukturgesetz, das zum 01.01.2012 in Kraft getreten ist, zumindest die Absenkung der Veränderungsrate zurückgenommen wird. Eine entsprechende Beschlussempfehlung ist durch die Bundesratsausschüsse erfolgt. Bekanntermaßen lehnte die Bundesregierung jedoch die Vorschläge der Länder vollumfänglich ab. Die Krankenhäuser hoffen nun, dass diese Maßnahme im zu verabschiedenden Psychiatrie-Entgelt-Gesetz (Mai 2012) umgesetzt wird.



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Neben der Veränderungsrate wirkt insbesondere der Degressionseffekt aufgrund von landesweit vereinbarten Mehrleistungen absenkend auf den Landesbasisfallwert. Dagegen erhöht die Einpreisung des Pflegeförderprogramms den Landesbasisfallwert rechnerisch, wenngleich den Kliniken dadurch faktisch nicht mehr Mittel als im vorangegangenen Jahr zufließen. Nach Berücksichtigung aller Effekte für 2012 konnte von den Vertragsparteien ein Landesbasisfallwert von 3.020,65 EUR für Baden-Württemberg vereinbart werden.

Von der bereits bestehenden Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen einheitlichen Bundesbasisfallwertkorridor wird Baden-Württemberg auch im Jahr 2012 nicht tangiert werden, da der landesweite Basisfallwert den oberen Korridorrand wegen der die Obergrenze bestimmenden Veränderungsrate nicht überschreiten kann. Für 2012 beträgt der einheitliche Bundesbasisfallwert 2.991,53 Euro, der obere Korridorwert beträgt 3.066,32 Euro, die untere Korridorgrenze liegt bei 2.954,14 Euro.

Erlössteigerungen über die Preissteigerungsrate hinaus sind wie in den vergangenen Jahren lediglich durch Mehrleistungen möglich. Hier wirkt jedoch der zweite wesentliche Einschnitt durch das GKV-Finanzierungsgesetz. Dieser besteht darin, dass für die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen ein Zwangsrabatt gewährt werden muss. Für die in 2011 vereinbarten Mehrleistungen beträgt dieser 30%. In 2012 muss von einem Rabatt in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden.

Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 war für den ärztlichen Dienst ein neuer Tarifvertrag abzuschließen.

Am 21.01.2012 einigten sich die Tarifparteien auf einen linearen Anstieg um 2,9% sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 440 Euro. Zudem wurde die Entgelttabelle an drei Positionen für Assistenz-, Ober- und leitende Oberärzte um eine weitere Stufe erweitert. Insgesamt wird mit einer tarifbedingten Personalkostensteigerung im ärztlichen Dienst in 2012 von ca. 3,5% gerechnet.

Der Tarifvertrag für die nicht-ärztlichen Berufsgruppen wird mit Wirkung zum 01.03.2012 neu geschlossen. Demnach erhalten die Beschäftigten zum 01.03.2012 eine Entgeltsteigerung von 3,5 % zum 01.01.2013 nochmals 1,4 % und zum 01.08.2013 ebenfalls 1,4 %. Auszubildende und Praktikanten erhalten ab dem 01.03.2013 eine Erhöhung der Entgelte um 50 Euro und ab dem 01.08.2013 weitere 40 Euro. Zudem ist eine Anpassung des Urlaubsanspruchs für die Beschäftigten durchzuführen.

Neben diesen Mehraufwendungen steigen insbesondere die Aufwendungen aus Abschreibungen und Zinsen für nicht durch Förder- oder Trägermittel gedeckte Investitionen kontinuierlich an. Dies resultiert einerseits aus der notwendigen Erhaltung der Bausubstanz, andererseits aus der Weiterentwicklung der



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

---

medizinischen Angebotsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Entsprechend hoch bleibt auch der nicht-investive Instandhaltungsaufwand bestehen.

Es ist offensichtlich, dass unter diesen Bedingungen die Mehraufwendungen, die auf die Krankenhäuser in 2012 zukommen werden, nicht durch die im Rahmen der aktuellen Krankenhausfinanzierung möglichen Erlössteigerungen gedeckt werden können. Diese bewusste Unterfinanzierung erfolgt, obwohl die Krankenhausstruktur in Baden-Württemberg nach den Zahlen des RWI-Instituts nachweislich außerordentlich effizient ist. Die Krankenhauskosten betragen demnach pro Einwohner landesweit 717 Euro. Damit ist Baden-Württemberg das günstigste Bundesland. Im Bundesdurchschnitt liegen die Krankenhauskosten bei 803 Euro pro Einwohner.

### **Risikomanagement**

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, das durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung von Risiken das Ziel verfolgt, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Methodisch basiert das Risikomanagementsystem auf dem so genannten COSO Enterprise Risk Management-Framework, das einen international anerkannten Standard für ein unternehmensweites Risikomanagementsystem darstellt. Es umfasst neben Markt- und Konjunkturrisiken auch Betriebsrisiken, die anhand der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden.

Zur Beherrschung der Risiken werden Maßnahmen zur Risikoabwälzung, -vermeidung und -verringerung festgelegt. Die Überwachung der Risiken erfolgt periodisch abgegrenzt (mindestens jährlich) durch eine Berichterstattung und ggf. Neubewertung durch die Risikoverantwortlichen. Eine Prüfung der Bewertungen erfolgt durch ein zentrales Risikocontrolling.

Im vierten Quartal 2010 wurde zur strukturellen Verbesserung des Risikomanagementprozesses eine Software-Lösung der Firma new-win AG (H-RISK) implementiert. Diese IT gesteuerte Lösung hat sich in 2011 bestens bewährt.

### **Ausblick**

Die Ergebnisentwicklung für 2012 hängt maßgeblich von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, dem Ausgang der Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kostenträgern sowie der tatsächlichen Leistungsentwicklung ab. Weiterhin bestehen eine Unterfinanzierung insbesondere der Tarifsteigerungen sowie eine bei weitem nicht ausreichende Investitionsförderung, die mit Leistungs- bzw. Umsatzsteigerungen kaum mehr kompensiert werden können.



## **Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH**

---

Trotz des geplanten Leistungszuwachses reichen die Erlöse nachwievor nicht aus, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis einschließlich der Aufwendungen für die eigenfinanzierten Investitionen (Abschreibungen, Zinsen, Leasing) zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von insgesamt -5,18 Mio. Euro gerechnet. Ohne Berücksichtigung liegt das prognostizierte Ergebnis bei -3,19 Mio. Euro. Die Jahresergebnisprognose ohne Berücksichtigung der nicht geförderten Abschreibung liegt bei -3,75 Mio. Euro. Auch die Prognosen für die Jahresergebnisse bis 2015 gehen von anhaltend negativen Jahresergebnissen aus.

Um den Entwicklungen entgegen zu wirken, richtet sich die Strategie der Geschäftsführung neben der ständigen Überprüfung von Wirtschaftlichkeitspotenzialen in sämtlichen Betriebsbereichen schwerpunktmäßig auf Maßnahmen, die die Marktposition der Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg stärken, das notwendige Wachstum fördern und die Erlöse sichern.

Es muss an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben werden, dass unter den gegebenen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen der immer noch bestehende erhebliche Nachholbedarf für bauliche und betriebliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei dem gerade in der Region Stuttgart/Tübingen stark ausgeprägten Verdrängungswettbewerb zukünftig nicht mit den Mitteln des Krankenhausbetriebes erwirtschaftet werden kann. Insofern ist die Gesellschaft darauf angewiesen, dass der Landkreis als Gesellschafter wie andernorts in Baden-Württemberg zur Sicherung der Krankenhausstandorte Investitionsmittel zur Verfügung stellt.

Sofern es den Krankenhäusern in der beschriebenen starken Wettbewerbssituation nicht gelingen wird, die Marktposition zu verbessern und Marktanteile weiter zu erhöhen, wären darüber hinaus mittelfristig Betriebskostenzuschüsse durch den Gesellschafter zur Sicherstellung des Betriebes notwendig.



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Bilanz zum 31. Dezember 2011

<b><u>Aktiva</u></b>	<b>Stand am 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2010 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	159.333,00	220.120,00
<hr/>		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.357.683,08	10.403.382,08
2. Technische Anlagen	1.718.511,54	1.656.153,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	5.807.642,00	6.162.262,62
4. Geleistete Auszahlungen und Anlagen im Bau	237.073,50	472.030,30
	<hr/> 18.120.910,12	<hr/> 18.693.828,00
III. Finanzanlagen		
2. Sonstige Ausleihungen	16.733,33	16.733,33
<hr/>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.204.689,80	1.204.689,80
2. Unfertige Leistungen	599.012,00	602.199,00
	<hr/> 1.803.701,80	<hr/> 1.806.888,80
<hr/>		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.258.455,78	10.975.464,62
2. Forderungen an Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	5.445.007,11	936.844,78
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht	613.754,00	591.761,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.581.239,79	9.165.837,88
5. Sonstige Vermögensgegenstände	26.539,35	138.678,80
	<hr/> 18.924.996,03	<hr/> 21.808.587,08
III. Flüssige Mittel	9.579,13	15.263,49
	<hr/> <b>39.035.253,41</b>	<hr/> <b>42.561.420,70</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

<b><u>Passiva</u></b>	<b>Stand am 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2010 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	7.169.854,69	7.169.854,69
III. Gewinnrücklagen	1.043.405,69	1.043.405,69
IV. Bilanzverlust	-7.228.559,54	-3.033.165,11
	<b>5.984.700,84</b>	<b>10.180.095,27</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	7.043.632,00	7.624.976,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	5.588.849,54	4.657.597,54
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	119.869,36	100.907,00
	<b>12.752.350,90</b>	<b>12.383.480,54</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	28.210,00	19.130,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.798.183,33	5.942.985,48
	<b>6.826.393,33</b>	<b>5.962.115,48</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.084.596,58	7.390.436,62
2. Erhaltene Zahlungen	14.607,12	10.675,75
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.035.952,64	1.408.600,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.051.316,77	884.163,40
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	581.237,59	950.952,05
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	62.376,82	8.355,43
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.346.346,72	2.368.876,77
8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.295.374,10	1.013.668,40
	<b>13.471.808,34</b>	<b>14.035.729,41</b>
	<b>39.035.253,41</b>	<b>42.561.420,70</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	51.769.998,60	51.075.686,07
2. Erlöse aus Wahlleistungen	837.713,00	763.958,68
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.579.408,32	1.596.093,81
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.966.156,44	2.675.642,39
5. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-3.187,00	117.201,00
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.902.450,95	2.596.517,29
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.184.825,45	8.062.525,87
	<b>66.237.365,76</b>	<b>66.887.625,11</b>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.964.629,93	25.175.397,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.033.758,84	5.913.109,49
	<b>31.998.388,77</b>	<b>31.088.406,70</b>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.467.610,45	8.700.062,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.706.697,15	13.080.814,81
	<b>23.174.577,60</b>	<b>21.780.877,08</b>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	941.296,00	944.678,10
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.728.128,07	1.602.331,59
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.258.989,61	2.887.691,91
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	533.494,18	612.206,61



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.355.536,09	2.125.171,52
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.588.706,33	12.779.935,61
Übertrag	-4.002.902,75	-1.839.654,63
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.004,47	74.938,46
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252.848,81	65.316,31
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	104.640,48
	-168.844,34	-95.018,33
<b>19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.171.747,09</b>	<b>-1.934.672,96</b>
20. Außerordentliche Erträge	0,00	104.908,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	23.799,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	81.109,00
23. Steuern	23.647,34	41.330,60
<b>24. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.195.394,43</b>	<b>-1.894.894,56</b>
25. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.033.165,11	-1.138.270,55
<b>26. Bilanzverlust</b>	<b>-7.228.559,54</b>	<b>-3.033.165,11</b>

Die **Umsatzerlöse** wurden in folgenden Krankenhäusern erwirtschaftet:

Umsatzerlöse	2011 EUR	2010 EUR
Krankenhaus Herrenberg	21.519.000	21.572.000
Krankenhaus Leonberg	35.634.000	34.540.000
<b>Gesamt</b>	<b>57.153.000</b>	<b>56.112.000</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

### Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2011 Vollkräfte	2010 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	113	110
Pflegedienst	207	208
Medizinisch-technischer Dienst	66	69
Funktionsdienst	89	89
Klinisches Hauspersonal	27	28
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	35	36
Technischer Dienst	2	2
Verwaltungsdienst	11	12
Sonderdienste/sonstiges Personal	5	5
Ausbildungsstätten	1	1
	<b>556</b>	<b>560</b>

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	46,46 %	43,96 %
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	15,33 %	23,92 %
<b>Anlagendeckung</b> Eigenkapital/Anlagevermögen*100	33,00 %	53,76 %
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	—	—
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	—	—
<b>Cash Flow</b> Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-984.660,49 €	876.867,44 €
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	43,74 %	44,24 %

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet

**Beteiligungsbericht 2011**  
**Kreiskliniken Böblingen gGmbH**

Nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich folgende Aufteilung:

	<b>2011 EUR</b>	<b>2010 EUR</b>
Erlöse aus Krankenhausleistungen	51.770.000	51.076.000
Erlöse aus Wahlleistungen	838.000	764.000
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.579.000	1.596.000
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.966.000	2.676.000
<b>Gesamt</b>	<b>57.153.000</b>	<b>56.112.000</b>



## Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Kliniken Sindelfingen  
Arthur-Gruber-Straße 70  
71065 Sindelfingen  
Telefon: 07031 98-12003  
Homepage: <http://www.klinikverbund-suedwest.de>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer ist bzw. war:

Herr Dr. med. Gunther K. Weiß, M. Sc., Stuttgart (bis 21. September 2011)  
Frau Dr. Elke Frank, Beimerstetten (ab 7. Oktober 2011)

Der Landrat des Landkreises Böblingen hat Sitz und Stimme im Aufsichtsrat.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats in 2011

Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister (Vorsitzender)

Roland Bernhard, Landrat

Bernd Aupperle, Physiotherapeut

Sabine Beyer, Rechtsanwältin

Wilfried Dölker, Bürgermeister

Ekkehard Fauth, Bürgermeister

Viola Fritsche, Krankenschwester (ab 15. Juli 2012)

Christian Gangl, Erster Bürgermeister

Christa Habisreitering, MTLA

Jürgen Konzelmann, Arzt

Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Ärztin

Simone Müller-Roth, Hebamme

Günter Niebel, Polizeihauptkommissar a.D.

Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.

Dr. Joachim Quendt, Arzt



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Dr. Alfred Rau, Arzt  
 Helmut Schmid, Unternehmensberater  
 Dr. Elisabeth Schonart, Betriebsrätin  
 Dr. Wolfgang Seidel, Arzt i. R.  
 Rosemarie Späth, Hausfrau  
 Claus Unger, Bürgermeister  
 Aleksander Vogelsang, Oberbürgermeister a. D.  
 Edgar Ziegler, Praxisanleiter (bis 30. Juni 2011)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2011 auf 6.000 Euro. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Mitte 2006 wurde die Krankenhauslandschaft neu geordnet. Das Kreiskrankenhaus Böblingen wurde aus der „Kreiskliniken Böblingen gGmbH“ ausgegliedert und mit dem Städtischen Krankenhaus Sindelfingen zur „Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH“ verbunden.

### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	1.530.000 Euro	51,00 %
Stadt Sindelfingen	754.200 Euro	25,14 %
Landkreis Böblingen	715.800 Euro	23,86 %



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Auswirkungen der anhaltend ungünstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser deutlich zu spüren und schlugen sich auch entsprechend in der Ergebnisentwicklung nieder. Die Tarifabschlüsse aus dem Jahr 2009 wirkten auch im Geschäftsjahr 2011 noch nach, eine Gegenfinanzierung dieser Steigerungen von verbundweit rund TEUR 1.343 konnte nur teilweise durch Mehrleistungen erreicht werden. Im Klinikum Sindelfingen-Böblingen wurden im Jahr 2011 aufgrund von Tarifsteigerungen rd. TEUR 707 mehr ausbezahlt als im Vorjahr. Zusätzlich belasten die dringend erforderlichen Modernisierungsmaßnahmen und Investitionen zunehmend das Ergebnis, da die vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der dualen Finanzierung bereitgestellten Fördermittel nicht zur Deckung aller erforderlichen Investitionsmaßnahmen ausreichen. Insgesamt führten diese Bedingungen für die Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH zu einem negativen Jahresergebnis von TEUR -3.669. Nach wie vor ist das Ergebnis ohne Berücksichtigung der Investitionstätigkeit im Klinikum Sindelfingen-Böblingen mit TEUR +2.128 deutlich positiv und Nachweis einer soliden Wirtschaftlichkeit des Klinikums.

### Wesentliche Entwicklungen und Vorfälle im Geschäftsjahr

Die zum Jahresbeginn 2011 etablierte Klinik für Elektrophysiologie konnte im ersten Jahr ihres Bestehens das Ziel, einen positiven Beitrag für das Klinikum Sindelfingen-Böblingen zu leisten, mehr als erfüllen. Für das Jahr 2011 kann mit 228 ambulanten Behandlungskontakten und 709 stationären Fällen mit einem Case-Mix-Volumen von rd. 1.065 Punkten eine positive Bilanz gezogen werden. Es wird davon ausgegangen, dass dieser positive Trend im Jahr 2012 fortgeführt werden kann und durch Leistungssteigerungen eine weitere Verbesserung des Beitrags zum Gesamtergebnis erzielt werden kann.

Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit wurde am 9. November 2011 die neue Intensivstation in Sindelfingen in Betrieb genommen. Bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von 5,8 Millionen Euro stammen 3,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Durch eine Ausweitung von 16 auf 25 Intensiv- und Intermediate-Care-Betten kann die Patientenversorgung deutlich und nachhaltig verbessert werden. Der Standort Sindelfingen verfügt nun über eine hochmoderne Intensivstation auf dem neuesten Stand der Technik. Während der Bau des neuen Intensivbereiches bereits abgeschlossen ist, steht die Fertigstellung des neuen Eingangsbereiches mit Patientencafeteria noch aus. Diese ist für Mitte des Jahres 2012 geplant.

In der Medizinischen Klinik I – Hämatologie-Onkologie wurden 2011 erstmalig erfolgreich autologe periphere Blutstammzellentransplantationen durchgeführt. In 2012 ist von einer Zunahme dieser hochspezialisierten Leistungen auszugehen.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Um eine optimale Versorgung der Leukämiepatienten zu gewährleisten, ist der Umbau der ehemaligen Intensivstation zu einer Transplantationsstation geplant.

Im Zentrum für Alterstraumatologie werden zunehmend ältere und multimorbide Patienten behandelt. Insbesondere durch die aktivierende Pflege und die enge Zusammenarbeit von Pflege, ärztlichem Dienst und Therapeuten konnte eine Steigerung der geriatrischen Komplexbehandlungen erreicht werden. Die Etablierung von Standards und die Vereinheitlichung der Dokumentation unterstützen diesen Prozess. Auch in 2012 wird mit einem weiteren Anstieg geriatrischer Komplexbehandlungen gerechnet.

### Lagebericht der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH für das Geschäftsjahr 2011

#### **Aufwands- und Ertragsentwicklung**

Im Geschäftsjahr konnte das Case-Mix-Punkte-Volumen um +4,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, wobei sowohl die Anzahl der stationär behandelten Patienten (+0,5 %) als auch die Behandlungskomplexität bzw. die Fallschwere (+3,7 %), der so genannte Case-Mix-Index, zunahm. Die Verweildauer wurde von 6,0 auf 5,8 Tage weiter reduziert. Die Anzahl der Behandlungstage nahm dabei um -1,6 % von 195.460 auf 192.357 Tage ab.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** (Erlöse für stationäre Patienten) um +3,7 % bzw. um TEUR +3.927 gesteigert werden. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses gingen dagegen um -2,2 % bzw. -TEUR 70 zurück. Dies liegt vor allem daran, dass Linksherzkatheteruntersuchungen für Herrenberger Patienten seit dem Jahr 2011 nicht mehr im Klinikum Sindelfingen-Böblingen, sondern in den Kreiskliniken Calw durchgeführt werden. Die Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit stiegen um + 13,1 % bzw. +TEUR 942. Dieser Effekt ist in erster Linie auf die verstärkte Integration von Chefarztabrechnungen in die interne Honorarabrechnung zurückzuführen, die bisher extern über die PVS abgewickelt wurde. Zudem haben in Sindelfingen-Böblingen im Vergleich zum Vorjahr 140 Patienten mehr eine wahlärztliche Behandlung in Anspruch genommen. Weiterhin sind im Jahr 2011 auch Nutzungsentgelte aus dem Bereich der neu etablierten Klinik für Elektrophysiologie hinzugekommen. Die Erlöse aus Wahlleistungen stiegen um +0,5 % bzw. +TEUR 9.

Bei den **übrigen betrieblichen Erträgen** ergibt sich der Rückgang in Höhe von -TEUR 1.158. Dies liegt vor allem an der Ausgliederung der Zytostatika-Versorgung in das Medizinische Versorgungszentrum. Bei gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Konzernverrechnung ergab sich ein weiterer Rückgang bei den neutralen Erträgen um -73,5%, -TEUR 3.695. Dies liegt unter anderem an einem Rückgang der Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen in Höhe von -92,0%, -TEUR 825, hier insbesondere bei den Rückstellungen für Instandhaltung, sowie einer Abnahme der Erträge für Ausgleichsbeiträge für frühere Geschäftsjahre



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

um -49,3 %, -TEUR 398. Hinzu kam ein Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von -97,7 %, -TEUR 1.728.

Dies liegt vor allem an einer Verbesserung der Altersstruktur durch Abbau der Altforderungen. Wurden im Jahr 2009 noch TEUR 2.329 wertberechtigt, so waren dies im Jahr 2011 nur noch TEUR 521.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten **Personalaufwendungen**, also die Summe aus den direkten Personalaufwendungen (+TEUR 1.078 bzw. +1,4 %) sowie den bezogenen Personalleistungen (+TEUR 1.394 bzw. +11,4 %), um insgesamt + 2,8 % bzw. + TEUR 2.472 gestiegen. Der Anstieg resultiert aus Aufwendungen aus Überstunden in Höhe von ca. TEUR 1.090. Hinzu kamen Tarifierhöhungen in Höhe von ca. +TEUR 707. Gegenüber dieser Mehrausgaben wurde das Personal in Sindelfingen und Böblingen um ca. -22 VK gegenüber dem Vorjahr reduziert. Daher ist die Personalkostensteigerung hauptsächlich auf den Ärztlichen Dienst zurückzuführen, der um vier VK angewachsen ist und um +TEUR 1.538 höhere Personalkosten aufweist.

Der **Materialaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahr um +3,4 % bzw. +TEUR 1.239. Die Aufwendungen für Energie und Brennstoffe werden nun komplett über die Energieversorgungsgesellschaft bezogen. Die bezogenen Leistungen für Energie stiegen daher gegenüber dem Vorjahr um +43,0 %, +TEUR 1.071. Dies entspricht weitestgehend dem Rückgang im Kontenbereich 671000-672200 für Strom, Fernwärme und Gas in Höhe von -TEUR 935. Die Aufwendungen für Wasser sanken gegenüber dem Vorjahr um -15,9 %, -TEUR 87, so dass bei Gesamtbetrachtung die Aufwendung für Wasser-, Energie- und Brennstoffe um +1,22 %, +TEUR 48 angestiegen sind.

Hauptsächlich verantwortlich für den Anstieg sind die Kosten im **ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterial** (+TEUR 893, +29,9 %), was auf eine Leistungsausweitung bei Linksherzkathetereingriffen in Sindelfingen durch die zu Beginn 2011 etablierte Elektrophysiologie zurückzuführen ist. Bei den **Arzneimitteln** ist gegenüber 2010 ein Rückgang um -TEUR 578 zu verzeichnen. Dies liegt an der Verschiebung onkologischer Patienten in das Medizinische Versorgungszentrum.

### Vermögens- und Finanzlage

Sowohl am Standort Böblingen als auch am Standort Sindelfingen wurden im Geschäftsjahr erhebliche Investitionen getätigt. Das **Sachanlagevermögen** ist insgesamt um +22,8 % angestiegen. Die Finanzierung der Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr zunächst vollständig aus dem Betrieb selbst heraus vorgenommen. Eine Umfinanzierung durch eine entsprechende Darlehensaufnahme erfolgt im Folgejahr. In SIBB belief sich das Gesamtinvestitionsvolumen im Jahr 2011 auf ca. TEUR 17.700. Davon wurden ca. TEUR 13.800 aus Eigen- bzw. Fremdkapitalmitteln getätigt. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug im Jahr 2011 somit rd. 78 %. Das sind rd. 18 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2010, als der Anteil der nicht geförderten Investitionen rd. 60 % betrug. Stammten im Jahr 2010 bei einem Investitionsvolumen von TEUR 16.300 noch rd. TEUR 6.491 aus Fördermitteln und



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

---

Zuschüssen, so waren dies im Jahr 2011 bei dem angesprochenen Investitionsvolumen von rd. TEUR 17.700 nur rd. TEUR 3.900.

Hinsichtlich der Finanzlage ist das Klinikum Sindelfingen-Böblingen über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch vor dem Hintergrund der erwarteten negativen Ergebnisse in den kommenden Jahren ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Bezüglich der Vermögenslage ist aufgrund der ausreichenden Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital auch bei den erwarteten negativen Jahresergebnissen nicht mit einer gefährdenden Situation zu rechnen.

### **Zukünftige Entwicklung – Chancen und Risiken**

Für die Krankenhäuser steht das Jahr 2012 weiterhin unter dem Einfluss der Einsparvorgaben des GKV-Finanzierungsgesetzes von 2010. Vor dem Hintergrund eines für das Jahr 2011 erwarteten Defizits der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von rd. -11 Mrd. Euro wurde damals beschlossen, dass die für die Preisentwicklung für Krankenhausleistungen maßgebliche Veränderungsrate in 2011 um 0,25 % und in 2012 um 0,5 % gekürzt wird. Bei einer vom Bundesgesundheitsministerium für 2012 festgelegten Veränderungsrate von 1,98 % beträgt die Obergrenze für die Fortschreibung des Landesbasisfallwerts für 2012 demnach 1,48 %. Mittlerweile haben sich die Einnahmen der Krankenkassen deutlich besser entwickelt als vermutet. So erzielten die Krankenkassen über den Gesundheitsfonds im ersten Halbjahr 2011 einen Überschuss von rd. 2,9 Mrd. Euro. Die Krankenhäuser hatten gehofft, dass im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens für das GKV-Versorgungsstrukturgesetz, das zum 01.01.2012 in Kraft getreten ist, zumindest die Absenkung der Veränderungsrate zurückgenommen wird. Eine entsprechende Beschlussempfehlung ist durch die Bundesratsausschüsse erfolgt. Bekanntermaßen lehnte die Bundesregierung jedoch die Vorschläge der Länder vollumfänglich ab. Die Krankenhäuser hoffen nun, dass diese Maßnahme im zu verabschiedenden Psychiatrie-Entgelt-Gesetz umgesetzt wird. Neben der Veränderungsrate wirkt insbesondere der Degressionseffekt aufgrund von landesweit vereinbarten Mehrleistungen absenkend auf den Landesbasisfallwert. Dagegen erhöht die Einpreisung des Pflegeförderprogramms den Landesbasisfallwert rechnerisch, wenngleich den Kliniken dadurch faktisch nicht mehr Mittel als im vorangegangenen Jahr zufließen. Nach Berücksichtigung aller Effekte für 2012 konnte von den Vertragsparteien ein Landesbasisfallwert von 3.020,65 Euro für Baden-Württemberg vereinbart werden. Von der bereits bestehenden Angleichung der Landesbasisfallwerte an einem einheitlichen Bundesbasisfallwertkorridor wird Baden-Württemberg auch im Jahr 2012 nicht tangiert werden, da der landesweite Basisfallwert den oberen Korridorrand wegen der die Obergrenze bestimmenden Veränderungsrate nicht überschreiten kann. Für 2012 beträgt der einheitliche Bundesbasisfallwert 2.991,53 Euro, der obere Korridorwert beträgt 3.066,32 Euro, die untere Korridorgrenze liegt bei 2.954,14 Euro.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

---

Erlössteigerungen über die Preissteigerungsrate hinaus sind wie in den vergangenen Jahren lediglich durch Mehrleistungen möglich. Hier wirkt jedoch der zweite wesentliche Einschnitt durch das GKV-Finanzierungsgesetz. Dieser besteht darin, dass für die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen ein Zwangsrabatt gewährt werden muss. Für die in 2011 vereinbarten Mehrleistungen beträgt dieser 30%. In 2012 muss von einem Rabatt in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden.

Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 war für den ärztlichen Dienst ein neuer Tarifvertrag abzuschließen. Am 21.01.2012 einigten sich die Tarifparteien auf einen linearen Anstieg um 2,9% sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 440 Euro. Zudem wurde die Struktur der Entgelttabelle an drei Positionen für Assistenz-, Ober- und leitende Oberärzte um eine weitere Stufe erweitert. Insgesamt wird mit einer tarifbedingten Personalkostensteigerung im ärztlichen Dienst in 2012 von ca. 3,5% gerechnet.

Der Tarifvertrag für die nicht-ärztlichen Berufsgruppen wurde mit Wirkung zum 01.03.2012 neu geschlossen. Demnach erhalten die Beschäftigten zum 01.03.2012 eine Entgeltsteigerung von 3,5 %, zum 01.01.2013 nochmals 1,4% und zum 01.08.2013 ebenfalls 1,4%. Auszubildende und Praktikanten erhalten ab dem 01.03.2013 eine Erhöhung der Entgelte um 50 Euro und ab dem 01.08.2013 um weitere 40 Euro. Zudem ist eine Anpassung des Urlaubsanspruchs für die Beschäftigten durchzuführen.

Neben diesen Mehraufwendungen steigen insbesondere die Aufwendungen aus Abschreibungen und Zinsen für nicht durch Förder- oder Trägermittel gedeckte Investitionen kontinuierlich an. Dies resultiert einerseits aus der notwendigen Erhaltung der Bausubstanz, andererseits aus der Weiterentwicklung der medizinischen Angebotsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Entsprechend hoch bleibt auch der nicht-investive Instandhaltungsaufwand bestehen.

Es ist offensichtlich, dass unter diesen Bedingungen die Mehraufwendungen, die auf die Krankenhäuser in 2012 zukommen werden, nicht durch die im Rahmen der aktuellen Krankenhausfinanzierung möglichen Erlössteigerungen gedeckt werden können. Diese bewusste Unterfinanzierung erfolgt, obwohl die Krankenhausstruktur in Baden-Württemberg nach den Zahlen des RWI-Instituts nachweislich außerordentlich effizient ist. Die Krankenhauskosten betragen demnach pro Einwohner landesweit 717 Euro. Damit ist Baden-Württemberg das günstigste Bundesland. Im Bundesdurchschnitt liegen die Krankenhauskosten bei 803 Euro pro Einwohner.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

---

### Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, das durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung von Risiken das Ziel verfolgt, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Methodisch basiert das Risikomanagement-System auf dem sogenannte COSO Enterprise Risk Management-Framework, das einen international anerkannten Standard für ein unternehmensweites Risikomanagementsystem darstellt. Es umfasst neben Markt- und Konjunkturrisiken auch Betriebsrisiken, die anhand der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden. Zur Beherrschung der Risiken werden Maßnahmen zur Risikoabwälzung, -vermeidung und -verringerung festgelegt. Die Überwachung der Risiken erfolgt periodisch abgegrenzt (mindestens jährlich) durch eine Berichterstattung und ggf. Neubewertung durch die Risikoverantwortlichen. Eine Prüfung der Bewertungen erfolgt durch ein zentrales Risikocontrolling. Der Risikobericht für das Geschäftsjahr wurde zum 15.12.2011 fertiggestellt und soll in der zweiten Aufsichtsratsrunde in 2012 dem Aufsichtsrat vorgelegt werde.

### Ausblick

Vor dem Hintergrund des umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfs der beiden Betriebsstätten Böblingen und Sindelfingen hat die Geschäftsführung im Auftrag der Gesellschafter zu Beginn des Jahres 2011 eine Untersuchung von Handlungsoptionen für die Standortentwicklung des Klinikums vorgelegt, in dessen Ergebnis eine räumliche Zusammenführung der beiden Standorte mittel- bis langfristig wirtschaftlicher wäre als der Weiterbetrieb der zwei getrennten Standorte. Das Land Baden-Württemberg hat signalisiert, dass es grundsätzlich einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung der beiden Krankenhausstandorte gegenüber offen ist. Aktuell wird ein externes Gutachten erstellt, das unter Berücksichtigung aller Handlungsoptionen die hinsichtlich Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit beste Variante zur Weiterentwicklung des Klinikums Sindelfingen-Böblingen dezidiert ermitteln soll. Mit dem Ergebnis des externen Gutachters ist Ende des ersten Quartals 2012 zu rechnen.

Die Ergebnisentwicklung für 2012 hängt maßgeblich von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, dem Ausgang der Budget- und Entgeltverhandlung mit den Kostenträgern sowie der tatsächlichen Leistungsentwicklung ab. Der Termin für die Budget- und Entgeltverhandlungen wurde auf den 26.06.2012 festgelegt. Weiterhin besteht eine Unterfinanzierung, insbesondere der Tarifsteigerungen, sowie eine bei weitem nicht ausreichende Investitionsförderung, die mit Leistungs- bzw. Umsatzsteigerungen kaum mehr kompensiert werden können. Trotz der stetigen Leistungszuwächse reichen die Erlöse nicht aus, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis einschließlich der Aufwendungen für die eigenfinanzierten Investitionen (Abschreibungen, Zinsen, Leasing) zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -5,51 Mio. Euro erwartet. Ohne Berücksichtigung der negativen Effekte aus der Investitionstätigkeit liegt das



## **Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH**

---

prognostizierte Ergebnis bei +1,37 Mio. Euro. Die Jahresergebnisprognose ohne Berücksichtigung der nicht geförderten Abschreibung liegt bei -0,48 Mio. Euro. Dabei wird von einer Steigerung der Abschreibungen auf Anlagevermögen gegenüber 2011 von TEUR 414 ausgegangen.

Bezüglich der Prognose der Jahresergebnisse für die Jahre 2013-2016 wird davon ausgegangen, dass aufgrund der prognostizierten, nicht geförderten Abschreibungen auf Anlagevermögen auch bis zum Jahr 2016 nicht mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen ist.

Um den Entwicklungen entgegenzuwirken, richtet sich die Strategie der Geschäftsführung neben der ständigen Überprüfung von Wirtschaftlichkeitspotenzialen in sämtlichen Betriebsbereichen schwerpunktmäßig auf Maßnahmen, die die Marktposition des Klinikums Sindelfingen-Böblingen stärken, das notwendige Wachstum fördern und die Erlöse sichern.

Es muss an dieser Stelle jedoch auch noch einmal hervorgehoben werden, dass unter den gegebenen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen der immer noch bestehende erhebliche Nachholbedarf für bauliche und betriebliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei dem gerade in der Region Stuttgart/Tübingen stark ausgeprägten Verdrängungswettbewerb zukünftig nicht mehr allein aus den laufenden Mitteln des Krankenhausbetriebes erwirtschaftet werden kann. Im Jahr 2013 werden deshalb die strategischen und strukturellen Weichen so zu stellen sein, dass das Klinikum Sindelfingen-Böblingen in Zukunft die Position eines wirtschaftlich starken Zentralklinikums für den Klinikverbund Südwest einnehmen kann.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Bilanz zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	2.828.594,18	2.904.670,00
<hr/>		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.011.311,00	17.487.715,00
2. Technische Anlagen	9.494.132,00	5.895.025,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	21.480.407,89	17.870.645,89
4. Geleistete Auszahlungen und Anlagen im Bau	1.231.748,55	4.513.180,09
	<hr/> 56.217.599,44	<hr/> 45.766.565,98
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.750,35	42.750,35
2. Sonstige Ausleihungen	18.074,20	23.074,36
	<hr/> 60.824,55	<hr/> 65.824,71
<hr/>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.713.571,79	3.715.811,51
2. Unfertige Leistungen	1.360.982,71	1.526.750,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	61.108,16
	<hr/> 5.074.554,50	<hr/> 5.303.669,67
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.240.385,79	22.166.203,18
2. Forderungen an Gesellschafter	5.783.180,82	3.518.069,06
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinan- zierungsrecht	1.687.800,00	3.086.060,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.710.876,30	9.601.752,18
5. Sonstige Vermögensgegenstände	732.014,13	1.073.688,90
	<hr/> 40.154.257,04	<hr/> 39.445.773,32
III. Flüssige Mittel	13.125,75	5.339.217,63
<hr/>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	14.597,33	22.943,33
	<hr/> <b>104.363.552,79</b>	<hr/> <b>98.848.664,64</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

<u>Passiva</u>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	13.627.301,18	13.627.301,18
III. Gewinnrücklagen		
Zweckgebundene Gewinnrücklagen	3.319.298,32	3.319.298,32
IV. Verlustvortrag	-1.350.655,45	-487.204,27
V. Jahresfehlbetrag	-3.669.490,72	-863.450,98
	14.926.453,33	18.595.944,05
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	10.437.361,89	9.034.936,11
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	4.970.011,00	2.817.105,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	62.914,00	91.997,00
	15.470.286,89	11.944.038,11
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	143.130,00	158.720,00
2. Sonstige Rückstellungen	13.596.153,13	12.379.433,71
	13.739.283,13	12.538.153,71
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.871.447,06	29.213.390,23
2. Erhaltene Anzahlungen	3.595,86	359,95
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.479.447,52	5.755.352,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.248.767,60	611.955,97
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	958.553,53	2.818.064,78
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	527.747,01	15.088.228,90
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.099.443,50	2.282.847,50
	60.189.002,08	55.770.199,71
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	38.527,36	22.943,33
	<b>104.363.552,79</b>	<b>98.848.664,64</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	110.783.899,66	106.856.800,57
2. Erlöse aus Walleistungen	1.845.083,73	1.836.372,49
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.126.662,50	3.197.039,35
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	8.130.025,51	7.188.500,74
5. Erhöhung (i.V. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen)	-165.767,29	84.719,00
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	2.432.051,63	1.559.319,56
7. Sonstige betriebliche Erträge	39.222.947,16	43.733.444,40
	<u>165.374.902,90</u>	<u>164.456.196,40</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	61.510.245,56	60.546.133,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.982.113,95	14.868.318,34
	<u>76.492.359,51</u>	<u>75.414.451,87</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.908.273,38	26.353.988,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.080.069,88	22.002.210,72
	<u>50.988.343,26</u>	<u>48.356.199,01</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.628.964,61	6.082.563,61
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.332.783,23	2.273.341,68
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.928.133,19	6.542.218,94
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	1.121.104,42	1.092.055,25
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.973.386,35	5.853.039,61
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.012.974,87	35.619.382,45
Übertrag	<u>-2.179.650,86</u>	<u>-65.245,44</u>
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132.606,61	274.498,95
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	977.597,08
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.469.651,73	223.669,98
	<u>-1.337.045,12</u>	<u>-926.768,11</u>



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

<b>19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.516.695,98</b>	<b>-992.013,55</b>
20. Außerordentliche Erträge	0,00	346.733,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	66.181,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	280.552,00
23. Steuern	152.794,74	151.989,43
<b>24. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.669.490,72</b>	<b>-863.450,98</b>

Die Umsatzerlöse wurden in den folgenden Krankenhäusern erwirtschaftet:

Umsatzerlöse	2011 EUR	2010 EUR
Krankenhaus Sindelfingen	70.839.000	66.821.000
Krankenhaus Böblingen	53.047.000	52.258.000
<b>Gesamt</b>	<b>123.886.000</b>	<b>119.079.000</b>

Nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich folgende Aufteilung:

	2011 EUR	2010 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	110.784.000	106.000.000
Erlöse aus Walleistungen	1.845.000	1.836.000
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.127.000	3.197.000
Nutzungsentgelte der Ärzte	8.130.000	7.189.000
<b>Gesamt</b>	<b>123.886.000</b>	<b>119.079.000</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

### Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2011 Vollkräfte	2010 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	229	223
Pflegedienst	428	434
Medizinisch-technischer Dienst	165	166
Funktionsdienst	182	185
Reinigungsdienst	53	60
Wirtschaftsdienst	38	44
Technischer Dienst	30	32
Verwaltungsdienst	111	111
Sonderdienste/sonstiges Personal	22	21
Ausbildungsstätten	20	18
	<b>1.278</b>	<b>1.293</b>

### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	53,93 %*	49,30 %*
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	14,30 %*	18,81 %*
<b>Anlagendeckung</b> Eigenkapital/Anlagevermögen*100	26,52 %*	38,16 %*
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	—	—
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	—	—
<b>Cash Flow</b> Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4.520.615,05€	6.738.767,64€
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	44,00 %*	43,62 %*

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet



## Klinikverbund Südwest GmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Klinikverbund Südwest  
Arthur-Gruber-Str. 70  
71065 Sindelfingen  
Telefon: Tel.: 07031 98-0  
Homepage: <http://www.klinikverbund-suedwest.de>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer sind bzw. waren:

Herr Dr. med. Gunther K. Weiß, M. Sc., Stuttgart, bis 21. September 2011  
Frau Dr. Elke Frank, Beimerstetten, seit 7. Oktober 2011

Der Landrat des Landkreises Böblingen hat Sitz und Stimme im Aufsichtsrat.

### Zusammensetzung des Aufsichtsrats in 2011

Roland Bernhard, Landrat Böblingen (Vorsitzender)

Helmut Riegger, Landrat Calw

Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister

Bernd Aupperle, Physiotherapeut

Johannes Arnold, Bürgermeister (bis 10/2011)

Sabine Beyer, Rechtsanwältin

Herbert Dietel, Betriebsrat

Elke Döbele, Krankenschwester

Wilfried Dölker, Bürgermeister

Bernd Dürr, Bürgermeister

Dr. Christoph Ehrensperger, Betriebsrat

Christian Gangl, Erster Bürgermeister Sindelfingen

Erich Gießhaber, Sonderschullehrer



Jürgen Großmann, Oberbürgermeister  
Christa Habisreitering, Hausfrau  
Helmut Hauser, Freier Architekt, Diplom-Ingenieur  
Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin Allgemeine Medizin  
Andrea Jünemann, Betriebsrätin  
Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt  
Dieter Kömpf, Geschäftsführer (Baustoffhändler)  
Jürgen Konzelmann, Frauenarzt  
Ursula Kreutel, Bürgermeisterin  
Dr. Thomas Lang, Arzt  
Dr. Werner Metz, Arzt  
Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Ärztin  
Simone Müller-Roth, Hebamme  
Günter Niebel, Polizeibeamter  
Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D.  
Dr. Alfred Rau, Arzt  
Helmut Schmid, Unternehmensberater  
Prof. Dr. Wolfgang Seidel, Arzt im Ruhestand  
Dr. Ursula Utters, Ärztin  
Dr. Bernd Walz, Arzt (seit 10/2011)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2011 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 19. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

### Gegenstand des Unternehmens

Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie der gemeinsamen gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft der Stadt Sindelfingen und des Landkreises Böblingen und deren einheitliche Leitung und Steuerung.

### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 500.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen	249.500 Euro	49,90 %
Landkreis Calw	124.500 Euro	24,90 %
Landkreis Sindelfingen	126.000 Euro	25,20 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Auswirkungen der anhaltend ungünstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser als Tochtergesellschaften der Klinikverbund Südwest GmbH deutlich zu spüren und schlugen sich auch entsprechend in der Ergebnisentwicklung nieder. Vom Kerngeschäft der Gesundheitsversorgung losgelöst und in erster Linie mit der Übernahme von Managementleistungen für die Tochtergesellschaften betraut erwirtschaftete die Klinikverbund Südwest GmbH im Geschäftsjahr 2011 in ihrem Hauptgeschäft grundsätzlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

### Lagebericht des Klinikverbunds Südwest für das Geschäftsjahr 2011

#### Wesentliche Entwicklungen und Vorfälle im Geschäftsjahr 2011

Die Vermögenslage der Klinikgesellschaft ist in den kommenden Jahren aufgrund der absehbaren Entwicklung mit nachhaltig negativen Jahresergebnissen und einer weiteren Belastung des Eigenkapitals zu rechnen. Aufgrund dieser nachhaltig negativen Ergebnisplanung und der damit verbundenen mangelnden Werthaltigkeit der Finanzanlagen der Klinikverbund Südwest GmbH wurden die Beteiligungen an der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, der Kreiskliniken Böblingen gGmbH und der Kreiskliniken Calw gGmbH mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und jeweils in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Dies führte im Geschäftsjahr 2011 einmalig zu einem negativen Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH in Höhe von TEUR -4.860.



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

### Leistungs-, Aufwands- und Ertragsentwicklung

Die Personalaufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH sind im Geschäftsjahr 2011 durch verstärkte Übernahme von Managementleistungen um TEUR 468 gestiegen und betragen TEUR 2.809. Da alle Kosten der Klinikverbund Südwest GmbH an die verbundenen Unternehmen weitergereicht wurden, ergaben sich in diesem Zusammenhang auch erhöhte Erstattungsbeiträge durch die Tochtergesellschaften.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 EUR	2010 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	218.537.000	211.932.000
Erlöse aus Walleistungen	3.299.000	3.484.000
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	6.452.000	6.372.000
Nutzungsentgelte Ärzte	14.365.000	12.801.000
Sonstige Umsatzerlöse	7.456.000	6.756.000
	<b>250.109.000</b>	<b>241.345.000</b>

### Vermögens- und Finanzlage

Investitionen in Sachanlagevermögen auf Ebene der Klinikverbund Südwest GmbH fanden im Wirtschaftsjahr 2011 wie bereits in den Vorjahren nur in sehr geringer Höhe statt. Als bisher wesentlicher Anteil des Anlagevermögens wurden die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften mit Ausnahme der Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Durch die Umstellung des Cash-Pool-Kontos von der Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH auf die Klinikverbund Südwest GmbH zum 01. August 2011 sind zum einen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stark angestiegen, zum anderen auch das ausgewiesene Guthaben bei Kreditinstituten im Zusammenhang mit dem Poolkonto. Entsprechend findet sich auch auf der



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

Passivseite der Bilanz bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ein Anstieg in ähnlicher Größenordnung.

Weiterhin ergab sich im Umlaufvermögen ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 976. Dieser ist im Wesentlichen auf die Rückverteilung der Umsatzsteuerforderungen im Zytostatikabereich auf die einzelnen Klinikgesellschaften zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote der Klinikverbund Südwest GmbH hat sich im Geschäftsjahr sehr stark verringert. Ursache dafür sind zum einen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften sowie zum anderen die beschriebene Umstellung der Cash-Pool-Führerschaft auf die Klinikverbund Südwest GmbH.

### Zukünftige Entwicklung – Chancen und Risiken

Für 2012 und die Folgejahre wird nach den vorliegenden Planungsunterlagen mit einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation gerechnet. Um den Entwicklungen entgegen zu wirken, richtet sich die Strategie der Geschäftsführung neben der ständigen Überprüfung von Wirtschaftlichkeitspotenzialen in sämtlichen Betriebsbereichen schwerpunktmäßig auf Maßnahmen, die die Marktposition der Kliniken des Klinikverbund Südwest stärken, das notwendige Wachstum fördern und die Erlöse sichern.

Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich insbesondere aus der Unsicherheit der Änderungen des rechtlichen und wirtschaftlichen Umfelds im Gesundheitswesen, der erfahrungsgemäß unzureichenden Gegenfinanzierung beschlossener Tarifierhöhungen durch die Budgeterhöhungsrate sowie der angespannten Haushaltslage des Landes, der Städte und Kommunen.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass die Darstellung und Beurteilung der **Lage des Konzerns** im Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens zutreffend sind und mit den von uns im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang stehen. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

### Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, das durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung von Risiken das Ziel verfolgt, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Methodisch basiert das Risikomanagement-System auf dem sogenannten COSO Enterprise Risk Management-Framework, das einen international anerkannten Standard für ein



**Beteiligungsbericht 2011  
Klinikverbund Südwest GmbH**

unternehmensweites Risikomanagementsystem darstellt. Es umfasst neben Markt- und Konjunkturrisiken auch Betriebsrisiken, die anhand der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden.

Zur Beherrschung der Risiken werden Maßnahmen zur Risikoabwälzung, -vermeidung und -verringerung festgelegt. Die Überwachung der Risiken erfolgt periodisch abgegrenzt (mindestens jährlich) durch eine Berichterstattung und ggf. Neubewertung durch die Risikoverantwortlichen. Eine Prüfung der Bewertungen erfolgt durch ein zentrales Risikocontrolling.

Im 4. Quartal 2010 wurde zur strukturellen Verbesserung des Risikomanagementprozesses eine Software-Lösung der Firma new-win AG (H-RISK) implementiert. Diese IT gesteuerte Lösung hat sich in 2011 bestens bewährt.

**Ausblick**

Für die Jahre 2012 und 2013 geht die Unternehmens- und Finanzplanung von einem ausgeglichenen Ergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH aus. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

**Beteiligungen des Unternehmens**

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen
Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Böblingen	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold
Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Böblingen	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest
Geriatrische Rehabilitations-Klinik gGmbH, Böblingen	
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen	



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.333.881,11	3.443.838,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	661,07	762,77
	3.334.542,18	3.444.601,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.152.170,10	41.864.161,10
2. Technische Anlagen	18.316.377,54	13.841.258,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	36.177.402,44	32.314.509,69
4. Geleistete Auszahlungen und Anlagen im Bau	1.932.131,69	5.479.502,20
	105.578.081,77	93.499.430,99
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	18.074,20	23.074,36
	18.074,20	23.074,36
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.539.463,50	6.494.201,79
2. Unfertige Leistungen	2.529.471,26	2.856.700,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00	61.108,16
	9.068.934,76	9.412.009,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.938.552,64	44.097.506,39
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.248.193,22	1.868.340,11
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.926.387,00	4.792.570,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.138.363,16	3.439.752,18
	56.251.496,02	54.198.168,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.327.375,94	5.400.979,16
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	15.267,33	22.943,33
	<b>178.593.772,20</b>	<b>166.001.207,53</b>


**Beteiligungsbericht 2011**  
**Klinikverbund Südwest GmbH**

<b><u>Passiva</u></b>	<b>Stand am 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2010 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	17.685.442,08	17.612.342,05
III. Gewinnrücklagen	593.033,92	469.377,91
IV. Konzernbilanzverlust	-7.241.511,77	-1.629.034,73
V. Anteile anderer Gesellschafter	11.209.920,96	16.430.369,16
	22.746.885,19	33.383.054,39
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG	22.765.418,89	22.306.442,11
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	11.886.674,54	8.878.205,54
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	194.562,36	208.313,00
	34.846.655,79	31.392.960,65
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	292.130,00	242.050,00
2. Sonstige Rückstellungen	29.577.090,54	27.045.877,47
	29.869.220,54	27.287.927,47
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.254.000,41	53.625.514,88
2: Erhaltene Auszahlungen	18.202,98	11.085,70
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.438.121,13	11.390.147,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	600.000,00
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.369.014,14	3.820.838,93
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	62.376,82	8.355,43
7. Sonstige Verbindlichkeiten	5.934.574,51	4.449.744,17
	91.076.289,99	73.905.686,97
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	54.720,69	31.578,05
	178.593.772,20	166.001.207,53



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

### Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	250.108.716,36	241.345.285,46
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	-327.228,74	314.129,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	46.330.676,73	61.308.606,05
	<u>296.112.164,35</u>	<u>302.968.020,51</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.902.818,12	51.683.791,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.552.620,40	23.128.897,83
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	135.699.591,36	130.563.508,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	31.695.948,65	30.727.773,85
	<u>247.850.978,53</u>	<u>236.103.971,45</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.823.137,64	11.202.467,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.673.228,58	56.981.973,96
	<u>-8.235.180,43</u>	<u>-1.320.392,20</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.872,38	81.306,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.272.542,59	1.492.174,99
	<u>-2.210.670,21</u>	<u>-1.410.868,74</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit</b>	<b>-10.445.850,64</b>	<b>-2.731.260,94</b>
11. Außerordentliche Erträge	0,00	451.641,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	133.491,00
13. Außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>318.150,00</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	269.846,55	355.554,84
15. Sonstige Steuern	63.805,41	64.423,47
<b>16. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-10.779.502,60</b>	<b>-2.833.089,25</b>
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	5.290.681,57	1.389.204,22
<b>18. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-5.488.821,03</b>	<b>-1.443.885,03</b>
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.752.690,74	-185.149,70
<b>20. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-7.241.511,77</b>	<b>-1.629.034,73</b>



**Beteiligungsbericht 2011  
Klinikverbund Südwest GmbH**

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	59,13 %*	56,34 %*
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	12,74 %*	20,11 %*
<b>Anlagendeckung</b> Eigenkapital/Anlagevermögen*100	21,54 %*	35,70 %*
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	—	—
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	—	—
<b>Cash Flow</b> Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4.574.848,11 €	13.576.800,49 €
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	54,59 %*	53,00 %*

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet

**Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen**

	2011 Vollkräfte	2010 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	460,2	441,4
Pflegedienst	921,3	933,3
Medizinisch-technischer Dienst	382,6	383,6
Funktionsdienst	378,5	371,7
Klinisches Hauspersonal	172,4	177,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	219,0	210,4
Technischer Dienst	69,6	63,9
Verwaltungsdienst	223,7	207
Ausbildungsstätten	25,9	24,8
Sonstiges Personal	43,9	40,2
	<b>2.897,10</b>	<b>2.853,80</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Klinikverbund Südwest GmbH

	Gesamt- Betrag  TEUR	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr EUR TEUR	1 bis 5 TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.254 (i. V. 53.626)	15.363 (i. V. 6.037)	11.570 (i. V. 8.610)	43.321 (i. V. 38.979)
Erhaltene Anzahlungen	18 (i. V. 11)	18 (i. V. 11)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.438 (i. V. 11.390)	12.438 (i. V. 11.390)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	62 (i. V. 8)	62 (i. V. 8)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (davon nach der BPfIV)	2.369 (i. V. 1.821) (2.065) (i. V. 1.386)	2.369 (i. V. 3.821) (2.065) (i. V. 1.386)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0 (i. V. 600)	0 (i. V. 600)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.934 (i. V. 4.450)	5.934 (i. V. 4.450)	0 (i. V. 0)	0 (i. V. 0)
	<b>91.076</b> <b>(i. V. 73.906)</b>	<b>36.184</b> <b>(i. V. 26.317)</b>	<b>11.570</b> <b>(i. V. 8.610)</b>	<b>43.321</b> <b>(i. V. 38.979)</b>

## Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen

<b>Beteiligung des Landkreises Böblingen</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil</b>
Kreiskliniken Calw gGmbH	Holding Landkreis Calw	51 % 49 %
Geriatrische Rehabilitationsklinik GmbH	Holding	100 %
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	Holding	100 %
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	100 %ige Tochter
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH Kreiskliniken Böblingen Kreiskliniken Calw	33,33 % 33,33 % 33,33 %
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	Krankenhaus-Service GmbH	100 %ige Tochter

Aufgrund von § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i. V. m. § 48 Landkreisordnung muss der Landkreis Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nur in seinen jährlichen Bericht aufnehmen, wenn er mehr als 50 % mittelbar am Unternehmen beteiligt ist.

Oben aufgeführte mittelbare Beteiligungen des Landkreises Böblingen liegen unterhalb dieses Prozentwertes und sind deshalb nur in der Übersicht dargestellt worden.



## Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH  
Krailenshaldenstraße 44  
70469 Stuttgart  
Telefon: 07 11-810810  
E-Mail: [post@kdrs.de](mailto:post@kdrs.de)  
Homepage: [www.kdrs.de](http://www.kdrs.de)

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Frank Wondrak (Vorsitzender)  
Hans-Jürgen Simacher  
Manfred Allgaier

Vertreter des Landkreises Böblingen im Aufsichtsrat ist Landrat Roland Bernhard.

Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der gesetzliche Vertreter des Gesellschafters Landkreis Böblingen, Landrat Roland Bernhard.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2007 sieht als Gegenstand des Unternehmens den Betrieb eines Benutzer-Rechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart vor. Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Maschinenkonfiguration den jeweiligen Bedürfnissen der Mitglieder des Zweckverbandes anzupassen.

Die Gesellschaft übernimmt die Entwicklung von EDV-Verfahren für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe sowie für die Erledigung sonstiger wirtschaftlicher Aufgaben.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften (auch mit Nichtmitgliedern des Zweckverbandes) und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten. Geschäfte, die dem Zweckverband obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen. Dies gilt nicht, wenn es sich um die Entwicklung von Programmen und Verfahren handelt, die auf Rechnung der Gesellschaft entwickelt, erworben und/oder gepflegt und an denen zur Nutzung Lizenzrechte eingeräumt werden.



## Beteiligungsbericht 2011 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 700 000 € sind folgende Gesellschafter mit jeweils 20 % beteiligt:

Landkreis Böblingen	140 000 €
Landkreis Esslingen	140 000 €
Landkreis Göppingen	140 000 €
Landkreis Ludwigsburg	140 000 €
Rems-Murr-Kreis	140 000 €

### Beteiligungen

Das Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH ist beteiligt an

- Rechner-Betriebs GmbH
- Entwicklungs- und Vertriebs GmbH für kommunale Software

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt gemäß dem Gesellschaftervertrag derzeit für die Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) ein Rechenzentrum. Mitglieder dieses Zweckverbands sind

- die Kommunen der oben genannten fünf Landkreise (Gesellschafter)
- die Landkreise selbst sowie der Stadtkreis Stuttgart
- der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- der Verband Region Stuttgart
- die Gemeindeverwaltungsverbände Neckartenzlingen, Oberes Filstal, Östlicher Schurwald und Voralb

Der Betrieb des Rechenzentrums bedeutet zum einen, dass den Verbandsmitgliedern Rechnerleistung für die Verarbeitung von Daten unter anderem auf sogenannten Großrechnern zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Datenverarbeitungsnetz im Verbandsgebiet des Zweckverbands KDRS. Außerdem werden für die Mitglieder Daten gespeichert und falls erforderlich weiterverarbeitet und in Druckform ausgegeben.

Die Gesellschaft hat 2011 die entsprechenden Aufgaben erfüllt. Sie war dabei nahezu ausschließlich für die Verbandsmitglieder tätig. Die restlichen Kunden waren überwiegend Eigenbetriebe der Verbandsmitglieder oder Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie einige privat-rechtliche Kunden.



## **Beteiligungsbericht 2011 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH**

---

### **Finanzierung**

Die GmbH finanziert sich überwiegend aus Fallpreisen, die vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Nutzung der einzelnen Verfahren durch die Mitglieder des Zweckverbandes, aber auch durch Dritte ergeben die Erlöse.



## Tierheim Böblingen gGmbH

### Allgemeine Daten

Anschrift: Tierheim Böblingen gGmbH  
 Herrenberger Straße 204  
 71034 Böblingen  
 Telefon: 07031 25025  
 Email: [kontakt@tierheim-boeblingen.de](mailto:kontakt@tierheim-boeblingen.de)  
 Homepage: <http://www.tierheim-boeblingen.de>

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführung: Detlev Herre (seit 14.01.2010)  
 Dr. Petra Erbes (seit 05.04.2007)

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern der Öffentlichen Hand und vier Mitgliedern aus den Reihen des Tierschutzbundes.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Deutsche Tierschutzbund Kreisverband Böblingen e.V. wurde 1954 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tierschutzes nach den entsprechenden Leitlinien des Deutschen Tierschutzbundes durch den Betrieb des Tierheims, das 1977 gegründet wurde. Dies umfasst insbesondere die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von Tieren. Dazu gehören auch ähnliche Maßnahmen, insbesondere die Information der Bevölkerung zu Fragen der art- und tiergerechten Haltung und Pflege von Haus- und Nutztieren und über Lebensbedürfnisse von Wildtieren.

### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.600 Euro sind folgende Gesellschafter mit jeweils 50 % beteiligt:

Landkreis Böblingen	12.800 Euro
Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen	12.800 Euro



### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Arbeit des Tierschutzvereins beschränkt sich nicht nur auf das Betreiben des Tierheims, sondern auch auf die Beratung in Tierschutzangelegenheiten, um den Tierschutzgedanken mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Im Durchschnitt werden ca. 120 Tiere an sieben Tagen in der Woche versorgt. Auch in der Nacht steht ein Notfalldienst bereit. Das Tierheim bietet auf seinen ca. 3.900 qm großen Gelände mit drei Hundehäusern, fünf Hundefreiläufen, einem Katzenhaus, einem Kleintierbereich, einem Kaninchengehege einer Quarantänestation und einer Vogelvoliere Platz für bis zu 60 Hunde, 60 Katzen und über 100 Kleintiere. Daneben finden gelegentlich Schafe und Ziegen hier Zuflucht und auch schon mal ein Leguan, Hängebauchschwein oder gar ein Puma. Seit Juni 2008 besitzt das Tierheim auch ein ca. 450 qm großes Wildkatzengehege.

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Bilanz zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.947,00	7.310,00
	7.948,00	7.311,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.128,00	25.746,00
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	500,00	500,00
	34.628,00	26.246,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	902,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	16.232,94	25.781,74
	58.808,94	26.684,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	58.797,62	51.685,27
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	174,42	348,52
	<b>117.780,98</b>	<b>112.275,03</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Tierheim Böblingen gGmbH

<u>Passiva</u>	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	12.288,63	12.288,63
III. Jahresüberschuss	4.364,79	0,00
IV. Vortrag auf neue Rechnung	130,58	-55.599,65
V. Bilanzgewinn	0,00	55.730,23
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	24.117,00	27.300,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.939,41	39.799,10
2. Sonstige Verbindlichkeiten	13.340,57	7.156,72
	<b>117.780,98</b>	<b>112.275,03</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Tierheim Böblingen gGmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
1. Umsatzerlöse	168.273,72	98.504,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	2.033,00
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	293.000,00	342.770,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	99.997,86	113.570,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.327,50	268,82
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	192.564,21	181.195,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46.359,28	44.732,39
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.636,46	3.992,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen	107.591,51	97.764,42
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,00	2,00
c) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	637,54	1.717,01
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	375,77	234,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,34	0,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.532,79</b>	<b>298,58</b>
10. Sonstige Steuern	168,00	168,00
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>4.364,79</b>	<b>130,58</b>
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	55.599,65
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>55.730,23</b>

### Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich neun Arbeitnehmer.



### Ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtszeitraum 4.364,79 Euro (i. V. 130,58 Euro). Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 168.273,72 Euro (i. V. 98.504,36 Euro). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in 2011 betragen 99.997,86 Euro gegenüber 113.570,87 Euro im Vergleichszeitraum 2010. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Berichtszeitraum 4.327,50 Euro (i. V. 268,82 Euro). Der Personalaufwand 2011 betrug 238.923,49 Euro gegenüber 225.928,24 Euro im Vergleichszeitraum 2010.

#### Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2011	2010
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	6,75 %*	6,51 %*
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	35,99 %*	33,86 %*
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	2,59 %	—
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	10,30 %	—
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	52,27 %*	51,46 %*

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet



## Beteiligungsbericht 2011 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

### Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)

#### Allgemeine Daten

Anschrift: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH  
 Rotebühlstraße 121  
 70178 Stuttgart  
 Telefon: 0711-66060  
 E-Mail: [kontakt@vvs.de](mailto:kontakt@vvs.de)  
 Homepage: [www.vvs.de](http://www.vvs.de)

#### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Herr Thomas Hachenberger ( technisch)  
 Herr Horst Stammler ( kaufmännisch)

Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat ist der gesetzliche Vertreter des Gesellschafters Landkreis Böblingen Herr Landrat Roland Bernhard.

#### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs zu erfüllen, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots. Er hat die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicher zu stellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft zuständig für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenberatung sowie für die Erstellung von Nahverkehrsplänen.

#### Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 248 000 Euro sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64 480 €	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	49 600 €	20,00 %
DB Regio AG	47 120 €	19,00 %
Land Baden-Württemberg	18 600 €	7,50 %
Landeshauptstadt Stuttgart	18 600 €	7,50 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12 400 €	5,00 %
Landkreis Böblingen	9 300 €	3,75 %



## Beteiligungsbericht 2011 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Landkreis Esslingen	9 300 €	3,75 %
Landkreis Ludwigsburg	9 300 €	3,75 %
Rems-Murr-Kreis	9 300 €	3,75 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

#### 2011:

Erneuter Fahrgastrekord - Die Fahrgastzahlen im VVS haben sich auch im Jahr 2011 weiter erhöht. Insgesamt wurden 336,2 Millionen Fahrten durchgeführt. Das sind 34 Millionen Fahrgäste (11 Prozent) mehr als noch vor zehn Jahren. Und das trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wie etwa den weiter rückläufigen Schülerzahlen und den Arbeitskämpfen bei den Verbundpartnern.

### Aufgabenschwerpunkte des Jahres 2011

#### **U 15 nach Stammheim verlängert**

Am Samstag, 10. Dezember 2011, gab es sowohl in Stammheim als auch in Zuffenhausen einen Grund, ausgiebig zu feiern. Die U15 wurde über das Zentrum und den Osten Zuffenhausens nach Stammheim verlängert. Vor genau vier Jahren wurde die Straßenbahnlinie 15 von der Ruhbank nach Stammheim eingestellt. Da es sich um die letzte Stuttgarter Straßenbahnlinie handelte, ging damit für die ganze Stadt eine Ära zu Ende und die alte „Strambe“ wurde besonders emotional verabschiedet. Während die Anlieger des „15ers“ im südlichen und mittleren Abschnitt dadurch entschädigt wurden, dass in diesem Abschnitt zur selben Zeit die Stadtbahnlinie U15 eröffnet wurde, mussten sich die Anlieger des nördlichen Abschnitts in Zuffenhausen und Stammheim vier Jahre gedulden und in der Zwischenzeit mit einer Ersatzbuslinie Vorlieb nehmen. Die Wartezeit hat sich aber gelohnt: Auf dem neuen Abschnitt Zuffenhausen Rathaus - Stammheim braucht die Stadtbahn nur noch acht Minuten statt zuvor 14 Minuten mit der Straßenbahn bzw. 17 Minuten mit dem Ersatzbus. Ab 2013 wird die Fahrzeit der U15 sogar nochmals um ein paar Minuten kürzer, wenn aufgrund einer anderen Streckenführung der neuen U12 über den Nordbahnhof, die U15 direkt vom Pragsattel zum Hauptbahnhof ohne „Umweg“ fahren kann.

#### **Das OnlineTicket zum Selbstdrucken zu Hause**

Im Dezember 2010 hat der VVS ein neues Zeitalter beim Fahrkartenvertrieb eingeläutet. Seitdem brauchen Kunden, die ein TagesTicket kaufen möchten, nicht mehr zum Fahrkartenschalter oder Fahrkartenautomaten gehen, sondern können ihr Ticket auch ganz einfach und praktisch über das Internet am heimischen Computer erwerben und selbst ausdrucken. In der Anfangsphase sind als OnlineTicket zunächst nur EinzelTages- und GruppenTagesTickets erhältlich. Es ist allerdings geplant, das Angebot auch auf andere VVS-Tickets auszuweiten.



## Beteiligungsbericht 2011 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Bereits im ersten Jahr seiner Einführung erfreute sich das OnlineTicket wachsender Beliebtheit bei den Fahrgästen. So wurden 2011 bereits über 32.000 Tickets via Internet verkauft, und das mit monatlich steigender Tendenz. Allein das Jubiläumsticket zum 33. Geburtstag der VVS, welches es nur über das Internet zum Preis von 3,33 Euro gab, wurde 13.000 Mal via Internet verkauft. Diese Aktion steigerte den Bekanntheitsgrad des OnlineTickets ungemein.

### Anzahl der Abonnenten mehr als verdoppelt

Bequeme Ratenzahlung, günstiger Preis, sofortiger Einstieg ins Abo – die Vorteile des neuen, zum Jahresanfang 2011 eingeführten VVS-Abos haben die Fahrgäste überzeugt. Die Anzahl der Abonnenten hat sich von rund 18.400 auf nunmehr 41.200 mehr als verdoppelt. Die Kunden müssen jetzt nicht mehr den vollständigen Preis des JahresTickets vorstrecken, sondern können seit Januar 2011 bequem und günstig in monatlichen Raten zahlen. Damit ist eine entscheidende Hürde auf dem Weg zum JahresTicket gefallen. Bei den Seniorentickets hat sich überdies der Wegfall der unbeliebten morgendlichen Sperrzeit vor 9 Uhr positiv auf die Abonnentenzahl ausgewirkt.

### Ausbau S-Bahn-Angebote

Gerade im Berufsverkehr nutzen besonders viele Pendler die S-Bahn. Damit es zur Rushhour in den Zügen nicht zu voll wird, fahren seit dem 14. Juni 2011 zusätzliche Züge auf der S1, S2 und S3 und verlängern damit den 15-Minuten-Takt in der Vor- und Nachmittagsspitze. Auf der S4 und S5 sind seither mehr S-Bahnen mit drei Einheiten (Langzug), statt zuvor mit zwei Einheiten (Vollzug) unterwegs. Damit möglichst noch mehr S-Bahnen mit Lang- statt Vollzügen fahren können, hat der Verband Region Stuttgart im Dezember 2011 beschlossen, zusätzliche S-Bahnzüge anzuschaffen. Die nächsten größeren Änderungen im S-Bahn-Netz werden für 2012 erwartet. Dann fährt die S60 von Böblingen bis Renningen und die S4 wird von Marbach nach Backnang verlängert.

### Kosten der Verkehrsbedienung in Mio.

	2008	2009	2010	2011
<b>Kosten insgesamt</b>	591,5	609,3	630,2	638,9
<b>Verbundeinnahmen</b>	364,9	373,6	388,6	402,7
<b>./. Umsatzsteuer</b>	23,9	24,4	25,4	26,37
<b>Verbundeinahmen netto</b>	341,0	349,2	363,2	376,3
<b>Kostenunterdeckung</b>	250,5	260,1	267,0	262,6
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>57,6 %</b>	<b>57,3 %</b>	<b>56,7 %</b>	<b>58,9 %</b>

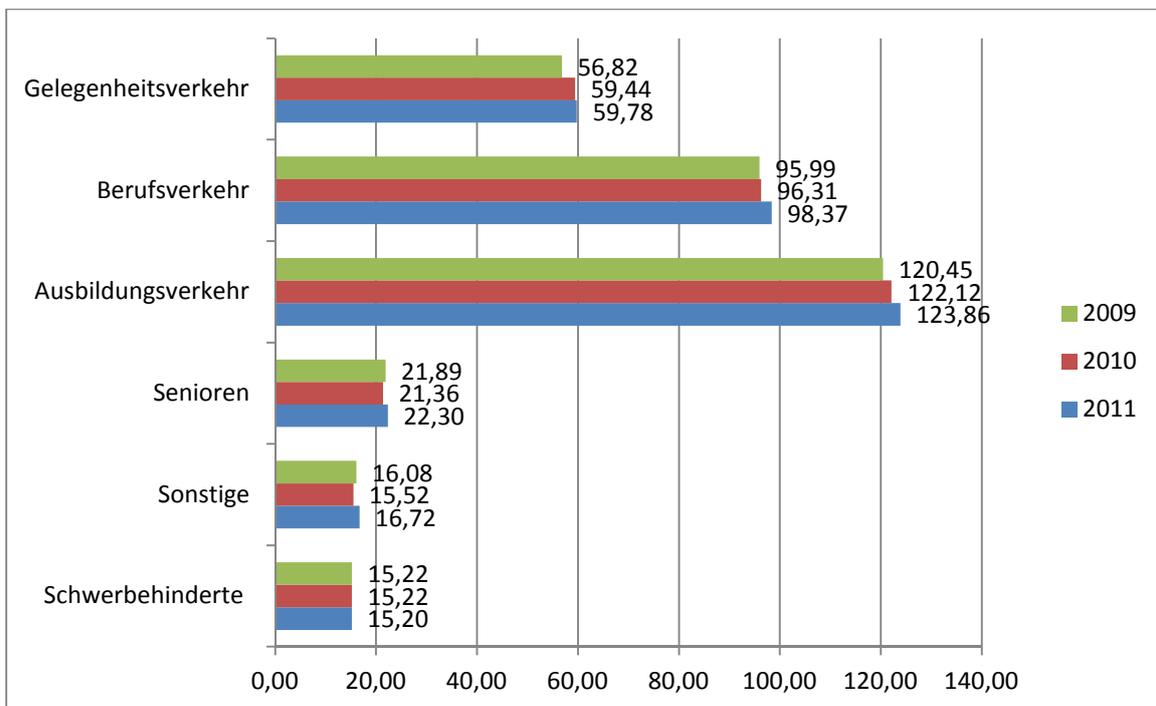


**Beteiligungsbericht 2011**  
**Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH**

**Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten**

	2009	2010	2011
<b>Böblingen</b>	151.112	153.852	155.396
<b>Esslingen</b>	180.021	178.134	182.119
<b>Ludwigsburg</b>	165.080	165.342	170.454
<b>Rems-Murr-Kreis</b>	122.897	124.014	127.091
<b>Stuttgart</b>	346.908	344.223	350.178
<b>Verbundgebiet</b>	<b>966.018</b>	<b>965.565</b>	<b>985.238</b>

**Entwicklung der beförderten Personen in Mio.**





## Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA)

### Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband ÖPNV im Ammertal  
Wilhelm-Keil-Str. 50  
72072 Tübingen  
Telefon: 07071-2074351  
E-Mail: [post@ammertalbahn.de](mailto:post@ammertalbahn.de)  
Homepage: [www.ammertalbahn.de](http://www.ammertalbahn.de)

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Herr Dieter Braun, Landkreis Tübingen  
Verbandsvorsitzender: Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beiden Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat folgende Aufgaben:

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Herrenberg und Tübingen mit Planung und Bau
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutschen Bundesbahn
- Planung und Festlegung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs



**Beteiligungsbericht 2011  
Zweckverband ÖPNV im Ammertal**

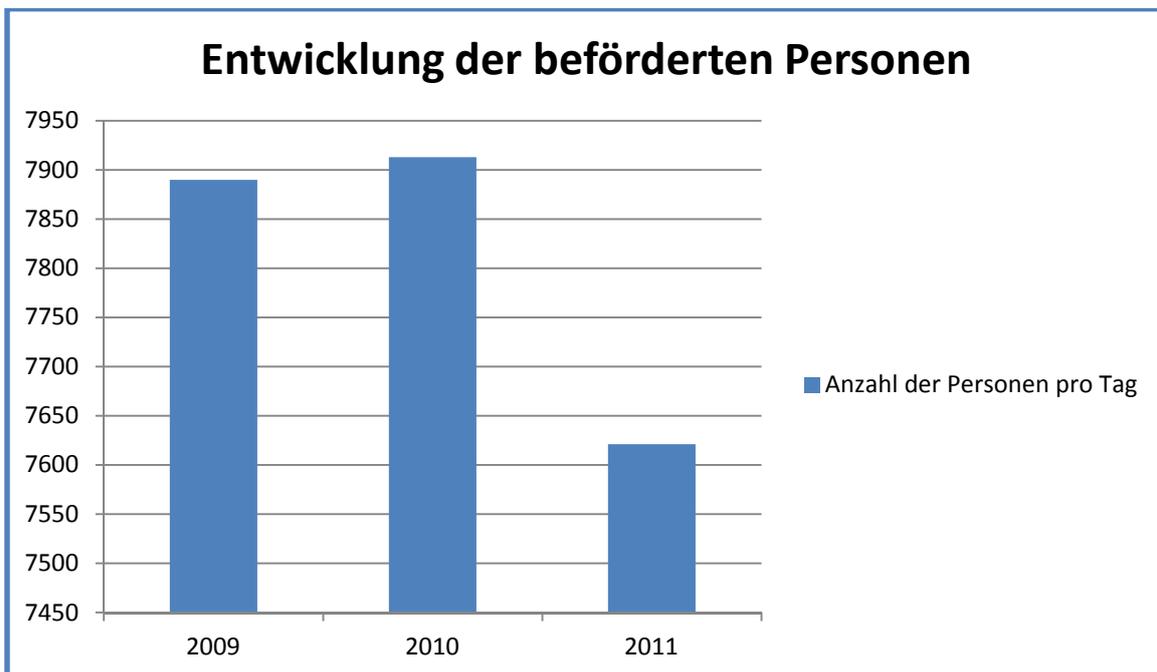
**Beteiligungsverhältnisse**

		Umlagenanteil
Gesellschafter	Landkreis Tübingen	80 %
	Landkreis Böblingen	20 %

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wieder aufgenommen.

Die Zahl der werktäglich beförderten Personen 2011 auf der Schiene (montags bis freitags, Richtung und Gegenrichtung) betrug 7.621 und ist damit im Vergleich zum Jahr 2010 wieder leicht gesunken (-3,8%).





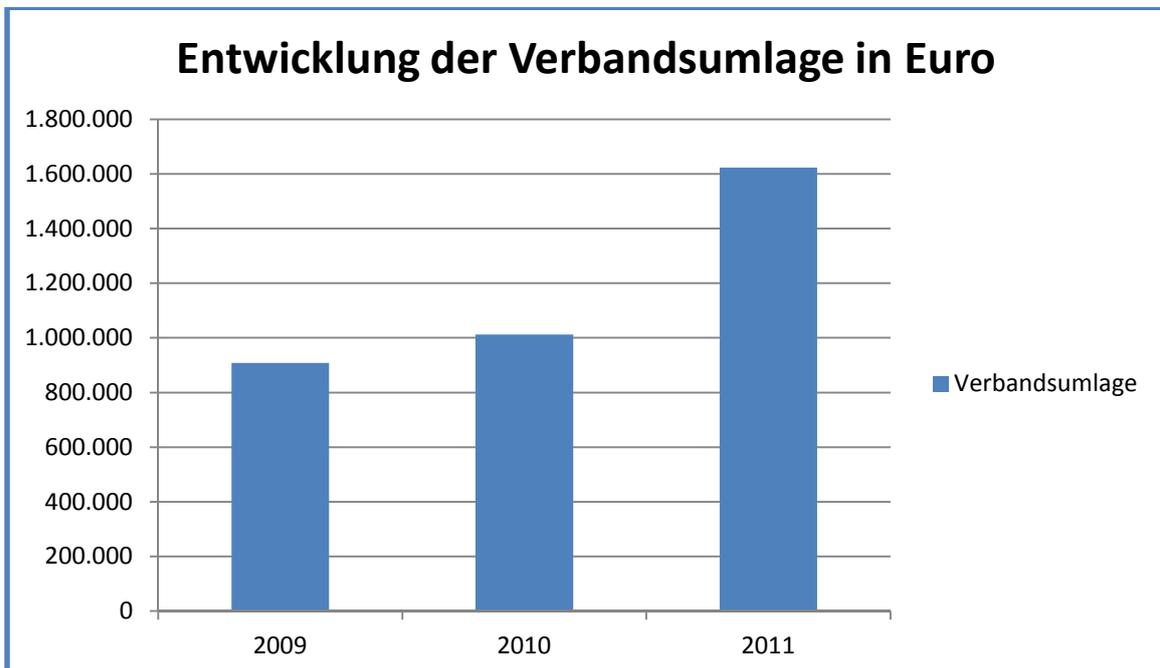
## Beteiligungsbericht 2011 Zweckverband ÖPNV im Ammertal

### Kostenbeiträge

Die Verbandsumlage (Kosten- und Kapitalumlage) erhöhte sich im Jahr 2010 auf insgesamt 1.012.000,00 Euro. Davon entfielen auf den Landkreis Tübingen 809.600,00 Euro und auf den Landkreis Böblingen 202.400,00 Euro.

Für das Jahr 2011 wurde eine Verbandsumlage (Kosten- und Kapitalumlage) in Höhe von 1.623.163,00 Euro ermittelt. Davon entfallen auf den Landkreis Tübingen 1.298.530,40 Euro und auf den Landkreis Böblingen 324.633,60 Euro.

Die deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren beruht weiterhin auf einem starken Anstieg der Kostenumlage. Diese ist auf höhere Betriebskosten zurückzuführen, insbesondere die deutliche Erhöhung der Kosten für die Fahrzeuginstandhaltung, die sich durch den Ablauf der Gewährleistung in 2003 ergeben hat. Durch einen im Jahr 2009 rückwirkend geschlossenen Vergleich hat der Zweckverband nun 85 % dieser Fahrzeuginstandhaltungskosten zu zahlen und musste insbesondere in den Jahren 2010-2012 noch Nachzahlungen aus den Vorjahren erbringen.





## Beteiligungsbericht 2011 Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)

### Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)

#### Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Restmüllheizkraft Böblingen  
 Musberger Sträßle 11  
 71032 Böblingen  
 Telefon: 07031-21180  
 E-Mail: [post@rbb.info](mailto:post@rbb.info)  
 Homepage: [www.rbb.info](http://www.rbb.info)

#### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Geschäftsführer: Erster Landesbeamter Wolf Eisenmann, Landkreis Böblingen  
 Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen  
 ↳ Stellvertretend: Landrat Helmut Riegger, Calw  
 Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart  
 Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Freudenstadt

Die Verbandsversammlung hat insgesamt 34 Mitglieder, davon 17 Kreisräte des Landkreises Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard.  
 Der Verwaltungsrat hat 15 Mitglieder, davon 7 Kreisräte des Landkreises Böblingen und Landrat Roland Bernhard.

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Restmüllheizkraft Böblingen wurde 1990 gegründet und hat die Aufgabe, den im Verbandsgebiet anfallenden Restmüll ordnungsgemäß zu entsorgen. Die dabei erzeugte Wärme wird in die Fernwärmenetze von Böblingen und Sindelfingen und der Strom an die EnBW abgegeben bzw. verkauft.

#### Beteiligungsverhältnisse

		Umlagenanteil
Gesellschafter	Landkreis Böblingen	51,07 %
	Landkreis Calw	21,36 %
	Landkreis Freudenstadt	9,64 %
	Landeshauptstadt Stuttgart	17,93 %

Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen werden nach der Verbandssatzung von den Verbandsmitgliedern entweder im gleichen Jahr über die Fest- bzw.



## Beteiligungsbericht 2011 Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)

Betriebskostenumlage abgedeckt oder auf neue Rechnung vorgetragen und in den folgenden Jahren ausgeglichen.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Jahr 2011:

Im Jahr 2011 wurden 156.929 t Restmüll (Vorjahr 160.060 t) verbrannt und es konnten 154.855 MWh (Vorjahr 160.246 MWh) Fernwärme sowie 43.365 MWh (Vorjahr 41.619 MWh) Strom abgegeben werden.

Die angelieferten Restmüllmengen verteilen sich wie folgt:

Böblingen 81.734 t (Vorjahr 79.168 t), Calw 35.430 t (Vorjahr 32.290 t), Stuttgart 26.515 t (Vorjahr 25.589 t), Freudenstadt 14.069 t (Vorjahr 15.434 t).

Die Verbandsversammlung hat im August 2011 der Umsetzung der Handlungsempfehlungen als Ausfluss aus der betriebswirtschaftliche Untersuchung der Anlage durch die psc, Hamburg, zugestimmt. Dazu wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe, bestehend aus je zwei Vertretern pro Verbandsmitglied, gebildet.

Entsprechend dem mit der IGORA abgeschlossenen Entsorgungsvertrag hat diese das Recht, zum Oktober 2012 vom Zweckverband den Kauf der Anlage zu einem Kaufpreis von 50 % der Herstellungskosten zu verlangen. Dieser Kauf der Anlage muss durch Fremdkapital (Kommunalkredit) finanziert werden. Hierbei erschien es zur Nutzung der derzeit historisch günstigen Zinssätze vorteilhaft, rechtzeitig, bevor Zinssteigerungen eintreten, Zinssicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Dem Beschluss der Verbandsversammlung in der Sitzung am 04.12.2009 entsprechend hat der Zweckverband mit den Kreissparkassen Böblingen, Freudenstadt und Pforzheim/Calw Zinssicherungsverträge für eine Kreditsumme von 90,3 Mio. € zu den Konditionen vom 04.12.2009 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die Fremdkapitalaufnahme mit Auszahlung zum 30. Oktober 2012 vereinbart.

Daneben strebt der Zweckverband an, weil es wirtschaftlicher ist, nicht die Anlage von der IGORA zu übernehmen, sondern die Anteile an der IGORA Verwaltungsgesellschaft mbh, die Komplementärin in der KG ist, und die Kommanditanteile der IGORA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt RMHKW Böblingen Betriebs KG zu kaufen.

### Kapitalzuführungen/ - entnahmen durch den Landkreis

Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch den Landkreis Böblingen wurden nicht vorgenommen.



## Beteiligungsbericht 2011 Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)

### Grundzüge des Geschäftsverlaufs

#### Bilanz

	Jahresabschluss 31.12.2011 in €	Jahresabschluss 31.12.2010 in €
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.044.152,92</b>	<b>4.704.608,34</b>
davon immaterielle Vermögensgegenstände	96.735	3.392.437,42
davon Sachanlagen	6.946.117,92	1.310.870,92
davon Finanzanlagen	1.300,00	1.300,00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13.938.245,63</b>	<b>18.457.780,01</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>222.074,50</b>	<b>286.598,94</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>21.204.473,05</b>	<b>23.448.987,29</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.321.920,06</b>	<b>1.321.920,06</b>
davon Stammkapital	1.321.920,06	1.321.920,06
davon Kapital- und Gewinnrücklagen	0	0
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.058.507,98</b>	<b>1.145.214,43</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>18.823.098,13</b>	<b>20.979.769,72</b>
davon Verb. gegenüber Kreditinstituten	17.235.087,67	19.368.896,12
davon Verb. gegenüber Lieferungen / Leistungen	1.208.104,36	1.303.332,02
davon Verb. gegenüber Verbandsmitgliedern	333.188,21	255.873,27
davon sonstige Verbindlichkeiten	46.717,89	51.668,31
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>946,88</b>	<b>2.083,08</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>21.204.473,05</b>	<b>23.448.987,29</b>



**Beteiligungsbericht 2011  
Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	<b>Jahresabschluss 31.12.2011 in €</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.2010 in €</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>31.583.425,76</b>	<b>32.017.203,82</b>
davon Umsatzerlöse	5.851.259,94	4.862.381,67
davon sonstige / weitere betriebliche Erträge	25.646.312,28	27.154.822,15
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>31.583.274,76</b>	<b>32.016.910,82</b>
davon Materialaufwand	7.633.813,81	8.536.803,51
davon Personalaufwand	5.080.926,61	4.939.982,84
davon Abschreibungen	328.700,79	228.104,68
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	18.172.347,68	18.312.019,79
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>151,00</b>	<b>293,00</b>
<b>Steuern und außerordentliches Ergebnis</b>	<b>151,00</b>	<b>293,00</b>
<b>Jahresgewinn / -verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Personalentwicklung 2008 – 2011**

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Beamte</b>	1	1	1	1
<b>Angestellte</b>	68	77	80	81
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>78</b>	<b>81</b>	<b>82</b>

**Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen 2011**

	<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Auflösung Verbrauch</b>	<b>Stand 31.12.2011</b>
<b><u>Eigenkapital: Vermögensumlage / Jahresgewinn</u></b>	1.321.920,06			1.321.920,06
<b><u>Rückstellungen</u></b>	1.145.214,43	408.474,22	495.180,67	1.058.507,98

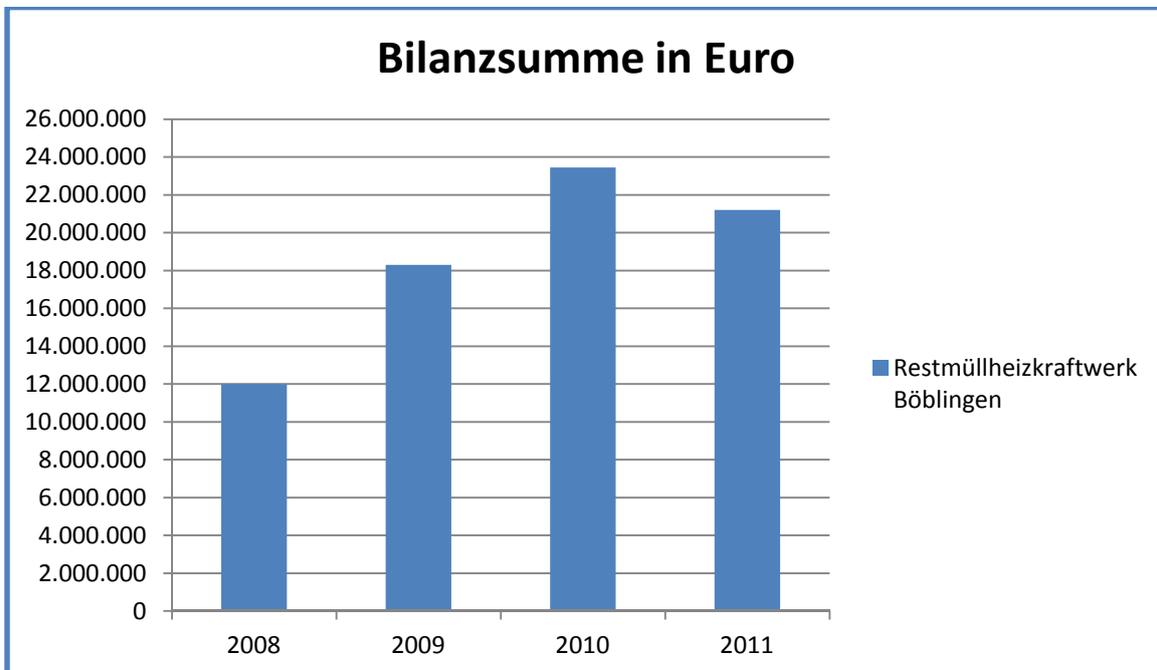


**Beteiligungsbericht 2011  
Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)**

**Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen**

	2010	2011
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen/Bilanzsumme*100	20,06 %*	33,22 %*
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital/Bilanzsumme*100	5,64 %*	6,22 %*
<b>Anlagendeckung</b> Eigenkapital/Anlagevermögen*100	28,10 %*	18,77 %*
<b>Umsatzrentabilität</b> Jahresüberschuss/Umsatzerlöse*100	—	—
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss/Eigenkapital*100	—	—
<b>Cash Flow</b> Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung der langfristigen Rückstel- lungen	407.319,11 €	241.994,34 €
<b>Personalkostenintensität</b> Personalkosten/Gesamtkosten*100	15,43 %*	16,13 %*

\* Die Zahlen sind auf die zweite Nachkommastelle gerundet





## Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS)

### Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Schönbuchbahn  
 Parkstraße 16  
 71034 Böblingen  
 Telefon: 07031-6631887  
 E-Mail: [g.springer@lrabb.de](mailto:g.springer@lrabb.de)  
 Homepage: [www.lrabb.de/servlet/PB/menu/1205769\\_11/index.html](http://www.lrabb.de/servlet/PB/menu/1205769_11/index.html)

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Ein Geschäftsführer ist in der Satzung nicht vorgesehen.

Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beide Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Schönbuchbahn wurde am 29.11.1993 gegründet und hat folgende Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen
- Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre

### Beteiligungsverhältnisse

		Umlageanteil
Gesellschafter	Landkreis Böblingen	80 %
	Landkreis Tübingen	20 %



## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der regelmäßige Schienenverkehr zwischen Böblingen und Dettenhausen wurde am 01.12.1996 wieder aufgenommen.

Im Jahr 2011 wurden die Planungen für die langfristige Weiterentwicklung der Schönbuchbahn mit einem teilweisen zweigleisigen Ausbau für die Einführung eines 15-Minuten-Taktes in den Hauptverkehrszeiten zwischen Böblingen und Holzgerlingen und der Elektrifizierung der gesamten Strecke aufgenommen. Die Planungen wurden vom Ingenieurbüro TTK aus Karlsruhe durchgeführt, das im November 2010 den Zuschlag für die angebotene Planung zur Erstellung des Finanzierungsantrages erhielt.

In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden entlang der Schönbuchbahn wurden neben der vorgesehenen neuen Werkstatt- und Abstellanlage in Böblingen auch Bahnübergänge und Fußgängerunterführungen betrachtet und beplant. Wegen der Verdoppelungen der Zugfahrten mit dem 15-Minuten-Takt wurde an stark befahrenen Bahnübergängen in Böblingen (BÜ Herrenberger Straße) und Holzgerlingen (BÜ Böblinger Straße) der kreuzungsfreie Ausbau in die Planungen einbezogen.

Im Juli 2011 hat die Verbandsversammlung zudem zur Umsetzung der mittelfristigen Maßnahmen des Gutachtens zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn der Beschaffung von zwei systemkonformen Fahrzeugen, der Ausweitung der Dreifachtraktion im Betriebskonzept der Schönbuchbahn, dem Bau einer zweiten Bahnsteigkante in Dettenhausen für ein überschlagenes Wenden und der Verlängerung der Werkstatt zugestimmt.

## Ausblick

Schwerpunkte der nächsten Jahre sind der Ausbau der Strecke mit zweigleisigen Abschnitten, die Elektrifizierung und die Einführung des 15-Minuten-Takts bis Holzgerlingen. Da das Land Baden-Württemberg über eine Förderfähigkeit der Maßnahmen erst dann abschließend entscheidet, wenn ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt worden ist, werden die Planungen dahingehend verstärkt vorangetrieben.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die grundlegende Erneuerung der Fahrzeuge im Zusammenhang mit den bis zum Jahr 2013 anstehenden Hauptuntersuchungen.

Hier wird zum Einen ein verstärktes Augenmerk auf die technische Aufarbeitung der Antriebstechnik gelegt um die Betriebssicherheit zu gewährleisten, zum anderen stehen Maßnahmen zur Fahrzeuginnenraumerneuerung an.

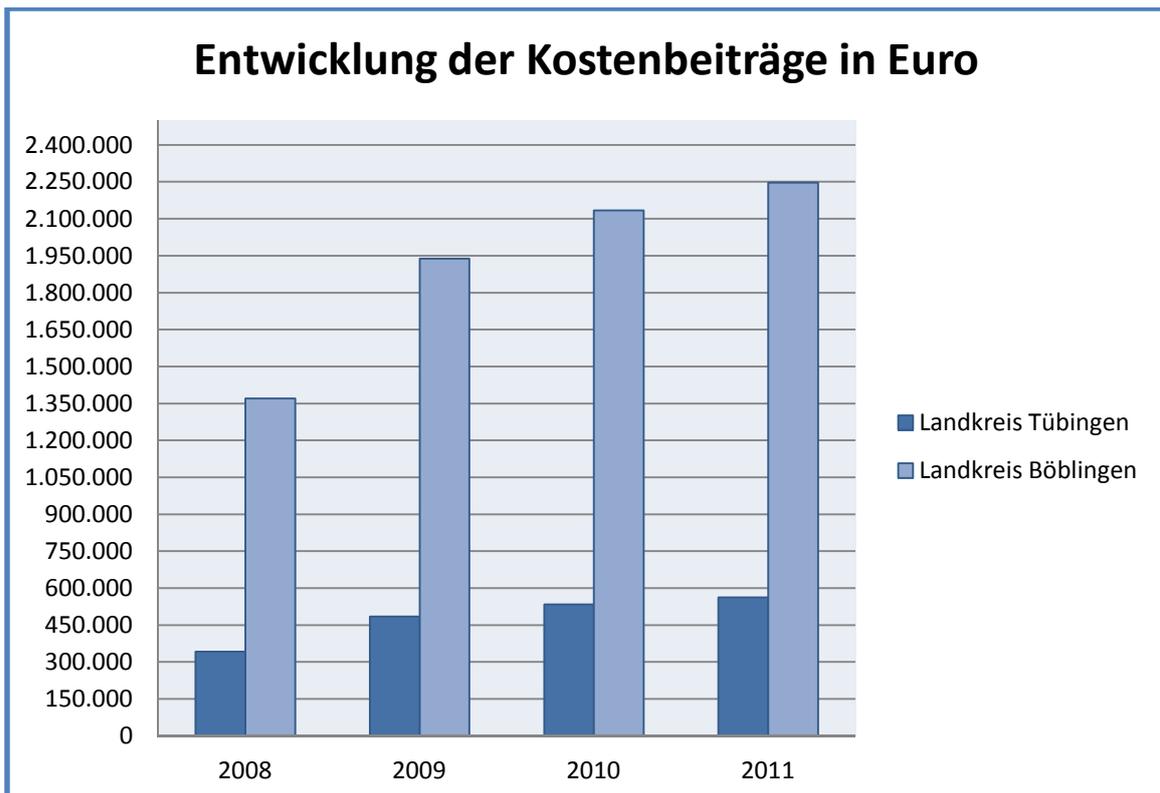


## Kostenbeiträge

Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2011 auf insgesamt 2.808.943,21 Euro. Hiervon entfielen auf den

Landkreis Böblingen 2.247.154,57 Euro (80 % Umlageanteil)  
Landkreis Tübingen 561.788,64 Euro (20 % Umlageanteil)

Der Zweckverband hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen, der aus Erfolgs-, Vermögens- und Stellenplan besteht. Die Jahresabschlüsse werden regelmäßig durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht geprüft.





## Wasserverband Aich

### Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Aich  
 Parkstr. 16  
 71034 Böblingen

Telefon: 07031-6682001

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Verbandsvorsteher ist Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen  
 Kassenverwalter (zugleich Geschäftsführer) ist Kreiskämmerer Arta Georg Dittmar

Die Mitglieder sind durch ihre gesetzlichen Vertreter entsprechend der Umlageanteile stimmberechtigt.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Aich wurde 1978 gegründet und hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Aich durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter		Anteil
	Landkreis Böblingen	22,06 %
	Landkreis Esslingen	18,36 %
	Filderstadt	10,53 %
	Waldenbuch, Aichtal und Nürtingen	10,00 %
	Aichtal	6,73 %
	Holzgerlingen	5,21 %
	Schönaich	4,77 %
	Weil im Schönbuch	4,41 %
	Waldenbuch	4,10 %
	Leinfelden-Echterdingen	4,01 %
	Wolfschlugen	3,83 %
	Nürtingen	2,43 %



**Beteiligungsbericht 2011  
Wasserverband Aich**

		Anteil
Gesellschafter	Steinenbronn	2,88 %
	Böblingen	0,48 %
	Sindelfingen	0,20 %

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebes gerichtet. Ein Pflege- und Entwicklungskonzept für beide Rückhaltebecken wurde erstellt.

**Wasserverband Aich**

Auszug Haushaltspläne	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro
Verwaltungshaushalt	83.200,00	89.000,00	100.000,00
Vermögenshaushalt	2.500,00	0,00	80.000,00
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	0,00
Betriebskostenumlage	65.900,00	68.600,00	79.600,00
Verbandsumlage	0,00	0,00	28.000,00
Personalkosten	31.427,00	32.249,10	32.249,10
Aufwandsentschädigungen	1.800,00	2.043,16	2.043,16
Schuldenstand	35.856,00	38.486,79	38.876,99
<b>Finanzierungsbeitrag Landkreis Böblingen</b>	<b>14.537,00</b>	<b>15.133,16</b>	<b>23.736,56</b>



## Wasserverband Glems

### Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Glems  
 Parkstr. 16  
 71034 Böblingen

Telefon: 07031/663-1534

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Verbandsvorsteher ist Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen.  
 Geschäftsführerin ist seit 2011 Frau Gabriele Blaschke.

In der Verbandsversammlung haben der Landkreis Böblingen und die Stadt Leonberg je 2 Stimmen, die Gemeinde Rutesheim 1 Stimme.

### Gegenstand des Unternehmens

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Glems wurde 1982 gegründet und hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Glems durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung der Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

### Beteiligungsverhältnisse

		Anteil
Gesellschafter	Landkreis Böblingen	50,00 %
	Stadt Leonberg	40,71 %
	Gemeinde Rutesheim	9,29 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken im Oberen Glemstal (Gemarkung Leonberg) und im Eisengriffgraben (Gemarkung Rutesheim).



## Beteiligungsbericht 2011 Wasserverband Glems

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebes gerichtet. Ein Pflege- und Entwicklungskonzept für beide Rückhaltebecken wurde erstellt.

### Wasserverband Glems

Auszug Haushaltspläne	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro
Verwaltungshaushalt	86.705,00	108.450,00	91.150,00
Vermögenshaushalt	159.000,00	77.300,00	245.611,00
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	0,00
Stand Rücklage	16.160,00	16.160,88	16.160,88
Verbandsumlage	29.000,00	22.551,52	23.650,00
Personalkosten	34.215,00	34.294,11	37.000,00
Aufwandsentschädigungen	1.370,00	1.463,00	1.500,00
Schuldenstand	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzierungsbeitrag Landkreis Böblingen</b>	<b>14.500,00</b>	<b>11.275,76</b>	<b>11.825,00</b>



## Beteiligungsbericht 2011 Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach

### Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach

#### Allgemeine Daten

Anschrift: Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz  
Marktplatz 1  
71665 Vaihingen an der Enz  
Telefon: 07042-180  
E-Mail: [info@vaihingen.de](mailto:info@vaihingen.de)  
Homepage: <http://www.vaihingen.de/d/2793>

#### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Verbandsvorsitzender ist Oberbürgermeister Gerd Maisch, Vaihingen an der Enz

Vertreter des Landkreises Böblingen in der Verbandsversammlung ist der Erster Landesbeamter Wolf Eisenmann

#### Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbands Hochwasserschutz Strudelbach ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf der Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchungen mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

Zur Verwirklichung sind folgende Verbandsaufgaben zu erfüllen:

- Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der gebietlich wirkenden Anlagen gemäß Flußgebietsuntersuchung sowie Entschädigung für fallweise einzustauende Grundstücksflächen
- Planung, Bau und Sanierung der örtlich wirkenden Anlagen, soweit diese zur Ergänzung der gebietlich wirkenden Anlagen erforderlich sind und bezüglich des gleichwertigen Hochwasserschutzes keine Alternativen möglich sind
- Durchführung der Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang



**Beteiligungsbericht 2011**  
**Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach**

**Beteiligungsverhältnisse**

		Betriebskosten-/Investitionsumlageanteil
Gesellschafter	Vaihingen a. d. Enz	33,530 %
	Eberdingen	26,720 %
	Landkreis Böblingen	17,885 %
	Weissach	17,885 %
	Ditzingen	3,980 %

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Schutzgebiet des Strudelbachtals erstreckt sich von Weissach mit dem Ortsteil Flacht bis nach Enzweihingen. Der Maßnahmenkatalog enthält 16 Maßnahmen, die in den nächsten Jahren Zug um Zug umgesetzt werden.

**Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach**

Auszug Haushaltspläne/Jahresabschl.	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro
Verwaltungshaushalt	21.900,00	66.200,00	194.104,17
Vermögenshaushalt	550.000,00	540.000,00	2.666,85
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	0,00
Betriebskostenumlage	21.900,00	66.200,00	158.169,16
Verbandsumlage	550.000,00	540.000,00	2.666,85
Personalkosten/Verwaltungskostenbeiträge	2.000,00	2.000,00	20.950,53
Aufwandsentschädigungen	250,00	150,00	2.666,85
Schuldenstand	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzierungsbeitrag Landkreis Böblingen</b>	<b>3.585,00</b>	<b>10.837,00</b>	<b>27.841,14</b>



## Wasserverband Schwippe

### Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Schwippe  
 Parkstr. 16  
 71034 Böblingen

Telefon: 07031-6682001

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Verbandsvorsteher ist Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen  
 Geschäftsführer ist Kreiskämmerer Arta Georg Dittmar

### Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Schwippe wurde 1971 gegründet und hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Schwippe durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

### Beteiligungsverhältnisse

		Anteil
Gesellschafter	Stadt Sindelfingen	54,57 %
	Stadt Böblingen	39,83 %
	Gemeinde Grafenau	5,06 %
	Landkreis Böblingen	5,00 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach). Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.



## Beteiligungsbericht 2011 Wasserverband Schwippe

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebes. Ein Pflege- und Entwicklungsplan wurde erstellt.

### Wasserverband Schwippe

Auszug Haushaltspläne	2009	2010	2011
	Euro	Euro	Euro
Verwaltungshaushalt	204.500,00	191.700,00	207.600,00
Vermögenshaushalt	77.700,00	149.600,00	293.700,00
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage	0,00	0,00	0,00
Betriebskostenumlage	166.100,00	153.600,00	169.200,00
Verbandsumlage	77.700,00	149.600,00	241.700,00
Personalkosten	40.000,00	40.000,00	40.000,00
Aufwandsentschädigungen	6.100,00	6.100,00	6.100,00
Schuldenstand	1.143.779,00	1.089.232,00	982.040,00
<b>Finanzierungsbeitrag Landkreis Böblingen</b>	<b>14.090,00</b>	<b>17.045,00</b>	<b>22.445,00</b>



## Wasserverband Würm

### Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Würm  
 Parkstr. 16  
 71034 Böblingen  
 Telefon: 07031-6631307

### Geschäftsführer, Landkreisvertreter

Vorstandsvorsteher ist Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen.  
 Geschäftsführer ist Kreiskämmerer Arta Georg Dittmar.

### Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm wurde 1983 gegründet und hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

### Beteiligungsverhältnisse

		Anteil
Gesellschafter	Landkreis Böblingen	50,00 %
	Ehningen	31,30 %
	Nufringen	18,70 %

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen.  
 Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebes.



## Beteiligungsbericht 2011 Wasserverband Würm

### Wasserverband Würm

Auszug Haushaltspläne	2009	2010	2011
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Verwaltungshaushalt	8.000,00	8.000,00	13.000,00
Vermögenshaushalt	0,00	5.200,00	10.200,00
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Rücklage	0,00	5.200,00	10.200,00
Betriebskostenumlage	0,00	0,00	0,00
Verbandsumlage	0,00	0,00	0,00
Personalkosten	0,00	2.000,00	2.000,00
Aufwandsentschädigungen	2.055,00	0,00	0,00
Schuldenstand	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzierungsbeitrag Landkreis Böblingen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **Weitere geringfügige Beteiligungen**

### **Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG**

5 Geschäftsanteile; insgesamt 800,00 Euro

### **Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)**

1 Geschäftsanteil in Höhe von 2.556,46 Euro

### **Kreisbaugenossenschaft Böblingen**

2 Geschäftsanteile; insgesamt 511,00 Euro

### **Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW)**

1000 Aktien der EnBW AG; Wert zum 31.12.11: 39.000,00 Euro

### **Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)**

Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit Stimmrecht, aber ohne finanzielle Beteiligung.

### **Plenum Heckengäu**

Das Projekt des Landes zur **Erhaltung** und **Entwicklung** von **Natur** und **Umwelt** unterstützt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen. Im Plenum Heckengäu engagieren sich die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und der Enzkreis mit 30 % der Kosten, den Rest trägt das Land. Der auf den Landkreis Böblingen entfallende Anteil beträgt jährlich rd. 25.000,00 Euro.

### **Tierkörperbeseitigungsanstalt Warthausen**

Der Zweckverband mit 13 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug für den Landkreis Böblingen 278.758,00 Euro im Jahr 2011.

### **Vereinigte Volksbanken AG (Sitz Sindelfingen)**

11 Aktien; insgesamt 833,36 Euro